

JAHRESABSCHLUSS

## JAHRESABSCHLUSS

zur Ausführung des Haushaltsplans der Europäischen Stiftung für  
Berufsbildung für das Haushaltsjahr 2004

Über den Austausch von Sachverstand im Bereich der Berufsbildung zwischen Kulturen und Regionen hilft die **Europäische Stiftung für Berufsbildung** (ETF) den Menschen, ihre Fertigkeiten zu entwickeln. Auf diese Weise fördert sie bessere Lebensbedingungen und aktives Bürgerrecht in demokratischen Gesellschaften, die Menschenrechte und kulturelle Vielfalt respektieren.

Die ETF ist eine Einrichtung der Europäischen Union und trägt zur Verwirklichung der Zielsetzungen der Union bei. Die ETF unterstützt die Europäische Kommission überdies bei der Durchführung des Tempus-Programms.

Villa Gualino  
Viale Settimio Severo 65  
I - 10133 Turin - Italien

E-Mail: [info@etf.eu.int](mailto:info@etf.eu.int)  
Homepage: [www.etf.eu.int](http://www.etf.eu.int)  
Tel.: +39.011.630.2222  
Fax: +39.011.630.2200

*Dieser Bericht wurde erstellt von:*  
Martine Smit – Rechnungsführerin  
Melanie Wise – Leiterin des Referats Finanzen

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Glossar</b>	4
<b>I. Einleitung</b>	5
<b>II. Übersichtsdaten</b>	6
<b>III. Vorstand und Management-Team</b>	7
<b>IV. Jahresabschluss 2004</b>	11
1. Haushaltsergebnisrechnung	12
2. Vermögensübersicht	13
3. Haushaltsvollzug	14
4. Konsolidierte Kapitalflussrechnung	15
5. Vereinbarungen zu Bankguthaben	16
<b>V. Anhang zum Jahresabschluss</b>	17
1. Haushaltsergebnisrechnung (Einnahmen und Ausgaben)	18
2. Vermögensübersicht	19
3. Ausführung des Haushaltsplans und Finanzmanagement	22
<b>VI. Mittelverwendung</b>	44
1. Mittel des laufenden Haushaltsjahres	45
2. Aus 2003 auf 2004 übertragene Mittel – nicht genehmigungspflichtige Übertragungen	46
<b>VII. Stellenplan der ETF</b>	47
<b>Anhang 1: Andere, von der ETF verwaltete Mittel</b>	48
<b>Anhang 2: Verzeichnis der Mitglieder des Vorstands</b>	

## Glossar

Verbindlichkeiten	Die kurzfristigen Verbindlichkeiten einer Organisation, die innerhalb eines (1) Jahres fällig sind. Diese Verbindlichkeiten gehören zum Umlaufvermögen.
Periodengerechte Aufwands- und Ertragsrechnung	Verfahrensweise der Rechnungslegung, die Ereignisse zugrunde legt, die zur Erfassung eines Geschäftsvorgangs führen (tritt im Anschluss an die Verabschiedung der neuen Finanzregelung in Kraft).
Anlagevermögen	Anlagevermögen befindet sich im Besitz einer Einzelperson oder einer Organisation und ist von wirtschaftlichem Wert oder Tauschwert. Anlagevermögen kann bestimmte Sachanlagen oder Ansprüche gegenüber Dritten beinhalten.
Vermögensübersicht	Die Vermögensübersicht besteht aus einer detaillierten Auflistung des gesamten Anlagevermögens, aller Verbindlichkeiten sowie des gesamten Eigenkapitals, die über die Finanzlage einer Organisation zu einem bestimmten Zeitpunkt Aufschluss gibt.
C1/Für das aktuelle Jahr veranschlagte Mittel	Mittel für das aktuelle Jahr
C8/Übertragungen	Nicht genehmigungspflichtige Übertragungen. Gebundene, jedoch im letzten Ergebnis nicht ausgezahlte Übertragungen, auch als „Reste à liquider“ (RAL, noch abzuwickelnde Mittelbindungen) bezeichnet.
Verbuchung zum Zahlungszeitpunkt	Verfahrensweise zur Rechnungslegung, die Mittelflüsse zugrunde legt, d. h. Geschäftsvorgänge, die erfasst werden, wenn Zahlungsmittel empfangen oder bezahlt werden.
Mittelfluss	Möglichkeit zur Messung der finanziellen Lage einer Organisation. Der Mittelfluss ergibt sich aus den Zahlungseingängen minus der den Zahlungsausgängen über einen bestimmten Zeitraum.
Kurzfristige Forderungen	Diese Art der Vermögenswerte gilt als liquide Mittel, da sie innerhalb eines (1) Jahres in Barmittel umgewandelt werden kann. Zu den Posten der Vermögensübersicht gehören: Barmittel, Forderungen und Bestand.
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres ab dem Rechnungsabschluss zahlbar sind.
Jahresabschluss	Ein Jahresabschluss ist ein schriftlicher Bericht, der eine quantitative Beschreibung der finanziellen Lage einer Organisation darstellt. Dieser Bericht umfasst eine Haushaltsergebnisrechnung, eine Vermögensübersicht, eine Kapitalflussrechnung sowie erläuternde Anhangangaben.
Zahlstelle	Bankkonten und/oder Barmittel, die zur Zahlung von Kleinbeträgen verwendet werden.
Verbindlichkeit	Zu Verbindlichkeiten zählen finanzielle Verpflichtungen, Schulden, Ansprüche oder mögliche Verluste.

R0/Zweckgebundene Mittel	Mittel für bestimmte Zwecke, die nicht von der Europäischen Kommission stammen.
--------------------------	---

## I. Einleitung

---

### Grundlagen des Jahresabschlusses

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung (nachfolgend ETF) befindet sich in einer Übergangsphase, in deren Rahmen von einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung auf eine periodengerechte Aufwands- und Ertragsrechnung umgestellt wird. Das neue Verfahren soll ab dem Haushaltsjahr 2005 eingesetzt werden.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde wie die Abschlüsse der vergangenen Jahre gemäß den alten Grundsätzen anhand der tatsächlichen Einnahmen und der getätigten Ausgaben aufgestellt.

Die Rechnungslegungsgrundsätze wurden während des gesamten Zeitraums durchgängig angewandt. Die Zahlen für das Jahr 2004 sind vergleichbar mit denen aus den Vorjahren. Es wurden einige geringfügige Änderungen eingeführt, auf die unter „V. Anhang zum Jahresabschluss“ hingewiesen wird.

Damit der Leser einen Einblick in die einzelnen Aktivitäten und Finanzmittel der ETF erhält, beinhaltet der Abschluss eine Analyse der konsolidierten Kapitalflussrechnung, in der die Beträge aus Vereinbarungen<sup>1</sup> angegeben sind. Diese Beträge wurden bisher nur in einem Anhang des Jahresabschlusses erwähnt.

### Gegenstand des Jahresabschlusses

Der vorliegende Jahresabschluss wurde für die Europäische Stiftung für Berufsbildung, eine öffentliche Einrichtung, die durch die Verordnung (EWG) Nr. 1360/90 des Rates vom 7. Mai 1990 errichtet wurde, erstellt.

Die Hauptaufgabe der ETF besteht darin, die Europäische Kommission sowie eine Reihe von Partnerländern der Europäischen Union bei der Reform der Berufsbildungssysteme zu unterstützen.

Die ETF erhält einen jährlichen Zuschuss aus dem Gesamthaushaltsplan der Europäischen Kommission und kann darüber hinaus auch Beiträge von anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen sowie von den Regierungen der Mitgliedstaaten erhalten.

Die ETF wird von der Europäischen Kommission mit der Verwaltung weiterer Mittel für die Durchführung des Programms Tempus sowie anderer Berufsbildungsprojekte im Rahmen der Programme CARDS (westliche Balkanländer), Tacis (Osteuropa und Zentralasien) und MEDA (Mittelmeerregion) betraut.

Die ETF verfügt über ihre eigenen Bankkonten. Alle Haushaltsmittel und andere Einnahmen werden auf diesen Bankkonten hinterlegt.

---

<sup>1</sup> Unter Vereinbarungen sind Abkommen zwischen der Europäischen Kommission und der ETF zu verstehen.

## II. Übersichtsdaten (nicht konsolidiert)

<b>a. Vermögensübersicht</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 364 664,37	3 534 424,48
Sachanlagen	151 633,35	267 629,54
Bestände	0,00	50 413,05
Umlaufvermögen	25 664,22	86 218,39
Kassenmittel	1 582 651,56	722 284,46
	<b>5 124 613,50</b>	<b>4 660 969,92</b>
Laufende Verbindlichkeiten	2 757 375,04	2 534 735,05
Anlagevermögen	2 367 238,46	2 126 234,87
	<b>5 124 613,50</b>	<b>4 660 969,92</b>
<b>Ergebnis und Ausführung des Haushaltsplans</b>		
<b>b.</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>
Endgültiger Haushaltsplan	18 400 000,00	18 623 000,00
Zuschüsse der Kommission	17 600 000,00	18 100 000,00
Andere Geber	800 000,00	523 000,00
Sonstige Einnahmen	79 824,88	17 453,38
Ausgaben (Zahlungen)	-16 043 887,87	-15 480 087,94
Ausgaben (nicht genehmigungspflichtige Übertragungen)	-2 077 729,04	-2 012 290,20
Aus dem Vorjahr übertragene Mittel	-1 317 732,02	-2 155 301,92
Verfallene übertragene Mittel	204 409,92	375 313,01
Rückzahlungen an die Kommission	0,00	-703 477,50
Kursdifferenzen	-3 808,55	17 659,15
<b>Ergebnis des Jahres</b>	<b>-758 922,68</b>	<b>-1 317 732,02</b>
<b>Kapitalflussrechnung</b>		
<b>c.</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>
Kassenmittel zu Beginn des Jahres	722 284,46	1 564 445,88
Zunahme (Abnahme 2003) an Kassenmitteln	860 367,10	-842 161,42
Kassenmittel zum Ende des Jahres	1 582 651,56	722 284,46

### Finanzlage

Die Vermögensstruktur der ETF veränderte sich zwischen dem 31. Dezember 2003 und dem 31. Dezember 2004 vor allem aufgrund folgender Bewegungen:

- Aufgrund der Abschreibung und Nichtersatzung von Computerausstattung kam es zu einem geringfügigen Rückgang des Sachanlagevermögens (Anlagen und Büroausstattung);
- Bestände werden nicht mehr in der Vermögensübersicht angegeben. Büromaterial wurde in den vergangenen Jahren als Bestand aufgeführt. Seit dem Jahr 2004 gelten Veröffentlichungen als Bestände, ihr Nettowert liegt jedoch bei Null;
- die Höhe der Kassenmittel ist aufgrund des Eingangs zusätzlicher Mittel vom italienischen Außenministerium gestiegen.

### III. Vorstand und Management-Team

---

#### Der Vorstand

Die Leitung der ETF obliegt dem Vorstand, der sich aus einem Vertreter aus jedem EU-Mitgliedstaat sowie Beobachtern aus den Kandidatenländern und Vertretern der Europäischen Kommission zusammensetzt.

Der Vorstand verabschiedet jedes Jahr den Entwurf des Jahresarbeitsprogramms der ETF sowie ihren Haushaltsplan. Das Europäische Parlament muss der Verabschiedung im Rahmen des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union zustimmen.

Der Vorstand tritt in der Regel zweimal im Jahr zusammen. Im Jahr 2004 fanden allerdings drei Vorstandssitzungen statt. Beobachter aus den Kandidatenländern nahmen an den Sitzungen im Juni und November teil. Der Generaldirektor der GD Bildung und Kultur, Herr Nikolaus van der Pas, führte in allen Sitzungen den Vorsitz.

- In der Sitzung vom 23. März 2004 wurden folgende Themen behandelt:

Die Vorstandsmitglieder führten Gespräche über die Stelle des stellvertretenden Direktors der ETF. Es wurde vereinbart, dass der stellvertretende Direktor im Rahmen eines offenen und transparenten Verfahrens unter der Leitung des Direktors ausgewählt werden sollte. Am 23. März wurde Muriel Dunbar, zuvor stellvertretende Direktorin des British Council in Indonesien, zur neuen Direktorin der ETF ernannt. Gemäß den Bestimmungen der EU-Verordnung für die Europäische Stiftung für Berufsbildung traf der Vorstand seine Entscheidung, nachdem er mit den Bewerbern Gespräche geführt hatte, die von der Europäischen Kommission in die engere Wahl genommen worden waren. Muriel Dunbar trat die Nachfolge von Peter de Rooij an, der die ETF seit ihrer Gründung im Jahr 1994 geleitet hatte und dessen Mandat als Direktor am 30. Juni 2004 endete.

- In der Sitzung vom 29. Juni 2004 in Turin ging es um Folgendes:

- Der Vorstand verabschiedete die internen Kontrollnormen der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und nahm das Vorhaben der ETF zur Kenntnis, diese Normen bis zum Ende des Jahres 2004 zu erfüllen.
- Der Vorstand verabschiedete den ETF-Jahresbericht für 2003 und teilte seine Ergebnisse von dessen Analyse und Bewertung mit.
- Der Vorstand verständigte sich auf das Verfahren zur Verabschiedung der Durchführungsbestimmungen zum neuen Personalstatut.
- Der Vorstand nahm den Vertrag mit der neuen Direktorin Dr. Muriel Dunbar und die damit zusammenhängenden Verfahren zur Kenntnis.
- Der Vorstand prüfte den Fortschrittsbericht der ETF über die Umsetzung des Aktionsplans, der als Reaktion auf die externe Evaluierung zwischen März und Juni 2004 erstellt worden war.
- Der Vorstand nahm die von der ETF erzielten Fortschritte bei der Umsetzung des Arbeitsprogramms für 2004 zur Kenntnis.

- In der Sitzung vom 9. November 2004 wurden folgende Themen behandelt:

Die Vorstandsmitglieder erörterten im Anschluss an einen mündlichen Vortrag der Direktorin der ETF aktuelle Entwicklungstendenzen bei den Aktivitäten der ETF. Ferner diskutierte der Vorstand auf der Grundlage mündlicher Vorträge von Vertretern der Kommissionsdienststellen Entwicklungen in der EU-Politik, die für die ETF relevant sind. Die Diskussionen wurden durch eine Reihe von Hintergrunddokumenten unterstützt.



Der Vorstand stimmte der Planung der ETF für die Jahre 2004 bis 2006 zu, indem er folgende Dokumente verabschiedete:

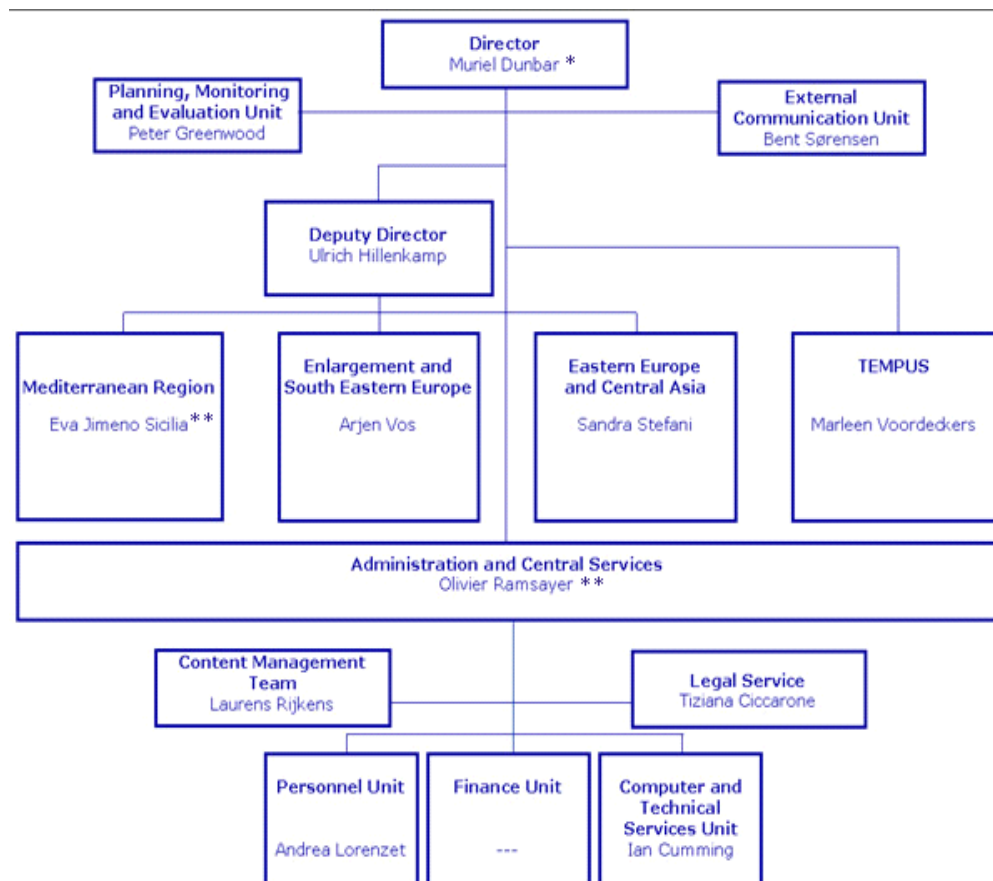
- den geänderten Haushaltsplan für 2004;
- das ETF-Arbeitsprogramm für 2005;
- den ETF-Haushaltsplanentwurf für 2005 und den Stellenplan;
- die Begründung der Prioritäten der ETF für 2006;
- die Leitlinien für die externe Evaluierung der ETF für 2005.

Überdies bekräftigte der Vorstand die Politik und den operativen Rahmen der ETF folgendermaßen:

- Er verabschiedete eine Strategie für die Erbringung von Diensten für die EU-Mitgliedstaaten.
- Er verabschiedete ein Verfahren für die Erstellung der Analyse und Bewertung des ETF-Jahresberichts für 2004.
- Er bestätigte die Mitglieder des ETF-Beratungsgremiums.
- Er bestätigte die Teilnahme der ETF-Personalvertretung als Beobachter in künftigen Vorstandssitzungen.

## Aufbau der ETF

Die ETF ist nach geografischen Gesichtspunkten aufgebaut und umfasst drei Abteilungen, die jeweils die künftigen Mitgliedstaaten und die westlichen Balkanländer, Osteuropa und Zentralasien sowie den Mittelmeerraum abdecken. Eine weitere Abteilung leistet der Europäischen Kommission technische Hilfe bei der Umsetzung des Tempus-Programms. Die Referate Planung, Überwachung und Evaluierung, Verwaltung und zentrale Dienste sowie Externe Kommunikation, die für technische und administrative Aufgaben in Bezug auf die gesamte Organisation zuständig sind, unterstützen die operativen Tätigkeiten der ETF.



((Legende:

**Direktorin** Muriel Dunbar\*

**Referat Planung, Überwachung und Evaluierung** Peter Greenwood

**Referat Externe Kommunikation** Bent Sørensen

**Stellvertretender Direktor** Ulrich Hillenkamp

**Mittelmeerraum** Eva Jimeno Sicilia\*\*

**Erweiterung und Südosteuropa** Arjen Vos

**Osteuropa und Zentralasien** Sandra Stefani

**TEMPUS** Marleen Voordeckers

**Verwaltung und zentrale Dienste** Olivier Ramsayer\*\*

**Content-Management-Team** Laurens Rijkens

**Referat Recht** Tiziana Ciccarone

**Referat Personal** Andrea Lorenzet

**Referat Finanzen** ---

**Referat Datenverarbeitung und technische Dienste** Ian Cumming))

\*Am 1. Juli 2004 trat Muriel Dunbar die Nachfolge des bisherigen Direktors der ETF, Peter de Rooij, an.

\*\*Am 1. Februar 2004 trat Olivier Ramsayer die Nachfolge des bisherigen Leiters des Referats Verwaltung und zentrale Dienste, Markku Junkkari, an. Eva Jimeno Sicilia löste Olivier Ramsayer als Leiter der Abteilung Mittelmeerraum ab.

## Management-Team

Wie im Vorjahr traf sich das Management-Team einmal im Monat.

Das Management-Team setzt sich nun aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vor- und Nachname	Ernannt	Stellung
Muriel Dunbar*	2004	Direktorin
Ulrich Hillenkamp	1995	Stellvertretender Direktor
Peter Greenwood	2002	Leiter des Referats Planung, Überwachung und Evaluierung
Olivier Ramsayer**	2004	Leiter des Referats Verwaltung und zentrale Dienste
Bent Sorensen	2003	Referat Externe Kommunikation

Die Leiter der operativen Abteilungen sind:

Vor- und Nachname	Ernannt	Leiter der
Eva Jimeno Sicilia**	2004	Abteilung MEDA
Sandra Stefani	2002	Abteilung Osteuropa und Zentralasien (EECA)
Marleen Voordeckers	2001	Abteilung TEMPUS
Arjen Vos	2002	Abteilung Erweiterung und Südosteuropa

Unterstützt wird das Management-Team von Beratern und Managern aus Referaten und Dienststellen des Bereichs Verwaltung und zentrale Dienste.

## Wesentliche organisatorische Veränderungen

Die ETF steht nach der EU-Erweiterung im Mai 2004 vor neuen Herausforderungen, aber auch vor besseren Möglichkeiten – sowohl in Bezug auf die von der Europäischen Kommission geforderten Dienste als auch in Bezug auf die Anforderungen und Wünsche der Partnerländer. Die zentralen Themen im Zusammenhang mit beruflicher Aus- und Weiterbildung, den Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt und kulturellen Faktoren sind zudem nach wie vor einer schnellen Weiterentwicklung unterworfen, insbesondere in den Übergangswirtschaften.

Die ETF erkennt die Herausforderung an, sich an die Spitze dieser Entwicklungen zu setzen und hat daher den im Jahr 2001 begonnenen internen Umgestaltungsprozess des Managements im Jahr 2004 fortgeführt. Auf diese Weise ist es der ETF möglich, möglichst wirksam auf die zunehmende Zahl von Unterstützungsanfragen der Kommissionsdienststellen zu reagieren. Hierzu zählen insbesondere *EuropeAid*, die Europäische Agentur für Wiederaufbau (EAR), die Delegationen in den Partnerländern und die Partnerländer selbst. Die von der ETF auf den Weg gebrachten Initiativen stimmen mit der Planung des Management-Teams für die Jahre 2004 bis 2006 und den im Arbeitsprogramm für 2004 dargelegten Prioritäten der ETF überein. Dazu gehört Folgendes:

Zusammenführung aller operativen Abteilungen, um in Übereinstimmung mit den Prioritäten der Gemeinschaft den Anforderungen der Europäischen Kommission in Bezug auf die einzelnen Regionen gerecht zu werden. Hierbei liegt das Augenmerk insbesondere auf der Reaktion der ETF auf das Programm *Größeres Europa – Nachbarschaft* sowie auf den relevanten Positionspapieren der Kommission und Aktionsplänen der Länder.

- Dank ihrer Fokusgruppen konnte die ETF ihre analytischen Fähigkeiten sowie ihr Fachwissen und ihren Informationsbestand zu Gemeinschaftsthemen in Bezug auf soziale Ausgrenzung und aktive Arbeitsmarktpolitik weiter ausbauen.
- Die ETF hat ihre Planung besser auf die Programmplanungszyklen der Kommission abgestimmt. Die Sitzungen der Kontaktgruppe finden nun im Mai und September und der Informationsaustausch auf operativer Ebene in regelmäßigen Abständen statt.
- Es wurden interne Gespräche geführt, um ein eindeutiges Bild der ETF als Gemeinschaftsagentur für die Entwicklung von Fachkompetenz und Berufsbildungsmaßnahmen zu schaffen. In diesem Zusammenhang wurden im Dezember 2004 eine Reihe von Kernzielen, Funktionen und Werten bekannt gegeben.
- Die Wiederernennung des Beratungsgremiums, die Organisation von zwei regionalen Sitzungen sowie die Planung einer Initiative zum Abgleich des Kenntnisstands der Mitglieder des Beratungsgremiums zählen zu den Aktivitäten, die verdeutlichen, dass die interne Effizienz und das Management der satzungsgemäßen Organe der ETF verbessert wurden.
- Die ETF stellte dem Programm TEMPUS weiterhin umfangreiche technische Unterstützung zur Verfügung, beispielsweise in den Bereichen Projektauswahl, Vertragsverwaltung und -überwachung, Informationen und Veröffentlichungen sowie IT-Unterstützung und -Entwicklung in der allgemeinen Verwaltung.
- Mit Hilfe der externen Kommunikationsstrategie konnte die Kommunikation mit und die Transparenz für externe Akteure und insbesondere EU-Einrichtungen erheblich verbessert werden. Dies führte zu einer intensiveren Kommunikation mit den wichtigsten Akteuren, dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat sowie mit den Partnerländern und Sachverständigen. Darüber hinaus hat die ETF ihre Zusammenarbeit mit anderen Agenturen vertieft.

## **Bedeutende Ereignisse**

Im Jahr 2004 wurde die ETF zehn Jahre alt.

## IV. Jahresabschluss

---

zum 31. Dezember 2004

## 1. Haushaltsergebnis für die Jahre 2004 und 2003

	2004	2003
<b>Einnahmen</b>		
Zuschüsse der Kommission	17 600 000,00	18 100 000,00
Sonstige Geber	800 000,00	523 000,00
Verschiedene Einnahmen	79 824,88	17 453,38
<b>Einnahmen insgesamt (a)</b>	<b>18 479 824,88</b>	<b>18 640 453,38</b>
<b>Ausgaben</b>		
<i>Personal – Titel I des Haushaltsplans</i>		
Zahlungen	11 121 967,10	10 771 356,49
Übertragene Mittel	122 768,09	328 908,75
<i>Verwaltung – Titel II des Haushaltsplans</i>		
Zahlungen	1 212 795,76	1 075 690,56
Übertragene Mittel	247 130,61	310 433,14
<i>Operative Tätigkeiten – Titel III des Haushaltsplans</i>		
Zahlungen	3 448 998,70	3 396 360,12
Übertragene Mittel	1 167 956,65	1 086 629,08
<i>Zweckgebundene Mittel</i>		
Zahlungen	260 126,31	236 680,77
Übertragene Mittel	539 873,69	286 319,23
<b>Ausgaben insgesamt (b)</b>	<b>18 121 616,91</b>	<b>17 492 378,14</b>
<b>Ergebnis des Haushaltsjahres (a-b)<sup>(2)</sup></b>	<b>358 207,97</b>	<b>1 148 075,24</b>
<b>Aus dem Vorjahr übertragener Saldo</b>	<b>-1 317 732,02</b>	<b>-2 155 301,92</b>
<b>Übertragene und verfallene Mittel</b>	<b>204 409,92</b>	<b>375 313,01</b>
<b>Erstattungen an die Kommission</b>	<b>0,00</b>	<b>-703 477,50</b>
<b>Wechselkursdifferenzen</b>	<b>-3 808,55</b>	<b>17 659,15</b>
<b>Saldo des Haushaltsjahres</b>	<b>-758 922,68</b>	<b>-1 317 732,02</b>

## 2. Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2003

AKTIVA	2004	2003	PASSIVA	2004	2003
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>			<b>Dauerkapital</b>		
Nutzungsrechte	5 000 000,00	5 000 000,00	Eigenkapital	3 516 297,72	3 852 467,07
Softwarelizenzen	174,066,90	145 631,20	Saldo des Haushaltsjahres	-758 922,68	-1 317 732,02
Abschreibungen	-1,809,402,53	-1611 206,72	<b>Zwischensumme</b>	<b>2 757 375,04</b>	<b>2 534 735,05</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>3,364,664,37</b>	<b>3 534 424,48</b>	<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
<b>Sachanlagen</b>			Normale automatische Mittelübertragungen	1 537 855,35	1 725 970,97
Mobiliar und Büroausstattung	287,738,06	273 460,26	Automatisch übertragene zweckgebundene Mittel	651 484,84	286 319,23
EDV-Material	1,189,349,22	1 437 791,43	Anderer Beitragszahler	133 999,09	30 141,50
Abschreibungen	-1,325,453,93	-1 443 622,15	Verschiedene Gläubiger	883,89	650,72
<b>Zwischensumme</b>	<b>151,633,35</b>	<b>267 629,54</b>	Aufgeschobene Einnahmen	43 015,29	83 152,45
<b>Bestand</b>			<b>Zwischensumme</b>	<b>2 367 238,46</b>	<b>2 126 234,87</b>
Büromaterial	0,00	50 413,05			
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,00</b>	<b>50 413,05</b>			
<b>Kurzfristige Forderungen</b>					
Sonstige Vorauszahlungen	1 910,54	4 113,40			
Einziehungsanordnungen	23 753,68	43 292,62			
Verschiedene Schuldner	0,00	38 812,37			
<b>Zwischensumme</b>	<b>25 664,22</b>	<b>86 218,39</b>			
<b>Kassenkonten</b>					
Banken	1 580 032,86	719 069,40			
Zahlstelle	2 618,70	3 215,06			
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 582 651,56</b>	<b>722 284,46</b>			
<b>INSGESAMT</b>	<b>5 124 613,50</b>	<b>4 660 969,92</b>	<b>GESAMT</b>	<b>5 124 613,50</b>	<b>4 660 969,92</b>

### 3. Ausführung des Haushaltsplans für 2004 und 2003

2004						
	Genehmigter Haushalt 2004	Gebunden	Gezahlt	Nicht genehmigungspflichtige Übertragungen	Gesamtausgaben	Anteil der gebundenen Mittel
Titel 1	11 493 973,0 0	11 244 735,1 9	11 121 967,1 0	122 768,09	11 244 735,19	97,83 %
Titel 2	1 470 027,00	1 459 926,37	1 212 795,76	247 130,61	1 459 926,37	99,31 %
Titel 3	4 636 000,00	4 616 955,35	3 448 998,70	1 167 956,65	4 616 955,35	99,59 %
<b>Jährlicher Zuschuss insgesamt</b>	<b>17 600 000,0 0</b>	<b>17 321 616,9 1</b>	<b>15 783 761,5 6</b>	<b>1 537 855,35</b>	<b>17 321 616,91</b>	<b>98,42 %</b>
Titel 4	800 000,00	800 000,00	260 126,31	539 873,69	800 000,00	100,00 %
<b>Insgesamt</b>	<b>18 400 000,0 0</b>	<b>18 121 616,9 1</b>	<b>16 043 887,8 7</b>	<b>2 077 729,04</b>	<b>18 121 616,91</b>	<b>98,49 %</b>
2003						
	Genehmigter Haushalt 2003	Gebunden	Gezahlt	Nicht genehmigungspflichtige Übertragungen	Gesamtausgaben	Anteil der gebundenen Mittel
Titel 1	11 239 000,0 0	11 100 265,2 4	10 771 356,4 9	328 908,75	11 100 265,24	98,77 %
Titel 2	1 421 000,00	1 386 123,70	1 075 690,56	310 433,14	1 386 123,70	97,55 %
Titel 3	4 540 000,00	4 482 989,20	3 396 360,12	1 086 629,08	4 482 989,20	98,74 %
<b>Jährlicher Zuschuss insgesamt</b>	<b>17 200 000,0 0</b>	<b>16 969 378,1 4</b>	<b>15 243 407,1 7</b>	<b>1 725 970,97</b>	<b>16 969 378,14</b>	<b>98,66 %</b>
Titel 4	523 000,00	523 000,00	236 680,77	286 319,23	523 000,00	100,00 %
<b>Insgesamt</b>	<b>17 723 000,0 0</b>	<b>17 492 378,1 4</b>	<b>15 480 087,9 4</b>	<b>2 012 290,20</b>	<b>17 492 378,14</b>	<b>98,70 %</b>

Jeder Titel ist gemäß der von der Europäischen Kommission verwendeten Nomenklatur und Struktur in Kapitel, Artikel und Posten unterteilt.

Die wichtigsten Einzelheiten und Erläuterungen zur Ausführung des Haushaltsplans nach Titeln, Kapiteln und Posten sind im Anhang zum Jahresabschluss unter „Ausführung des Haushaltsplans“ aufgeführt.

Titel 4 steht für Beiträge des italienischen Außenministeriums und der Stadt Turin.

## 4. Konsolidierte Kapitalflussrechnung für das Haushaltsjahr 2004

<b>Stand am 31. Dezember 2003</b>	ETF	Vereinbarungen	INSGESAMT
Banksaldo	719 069,40	24 233 861,88	24 952 931,28
Saldo der Zahlstellen	3 215,06	0,00	3 215,06
<b>Insgesamt (a)</b>	722 284,46	24 233 861,88	24 956 146,34
<b>Tatsächliche Einnahmen für das Haushaltsjahr 2004</b>			
Haushaltszuschuss der Europäischen Kommission	17 600 000,00	0,00	17 600 000,00
Zuschuss des italienischen Außenministeriums	800 000,00	0,00	800 000,00
Sonstige Haushaltseinnahmen	79 824,88		79 824,88
Einnahmen außerhalb des Haushalts	155 976,07	8 540 292,77	8 696 268,84
<b>Insgesamt (b)</b>	18 635 800,95	8 540 292,77	27 176 093,72
<b>Tatsächliche Ausgaben für das Haushaltsjahr 2004</b>			
Hauhaltsausgaben gesamt	17 305 322,61		17 305 322,61
Zweckgebundene Ausgaben gesamt	434 834,39		434 834,39
Ausgaben außerhalb des Haushalts	35 276,85	11 186 826,40	11 222 103,25
<b>Insgesamt (c)</b>	17 775 433,85	11 186 826,40	28 962 260,25
<b>Stand am 31. Dezember 2004</b>			
Banksaldo	1 580 032,86	21 587 328,25	23 167 361,11
Saldo der Zahlstelle	2 618,70	0,00	2 618,70
<b>Insgesamt (d)= (a+b-c)</b>	1 582 651,56	21 587 328,25	23 169 979,81

Vereinbarungen regeln zwischen der Europäischen Kommission und der ETF, welche Mittel rechtlich gesehen im Haushaltsplan der Kommission bleiben, aber von der ETF verwaltet werden. Diese Mittel sind für mehrere Jahre bestimmt und beziehen sich zu 90 % auf das Programm TEMPUS. Sie haben keine Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis der ETF, da sie an Endbegünstigte ausgezahlt bzw. Restbeträge an die Kommission zurückgezahlt werden. Dies gilt auch für Zinserträge. Aus diesem Grund sind die in der oben stehenden Tabelle angegebenen Mittelflüsse als „durchlaufende Posten“ von Bankkonten der ETF zu sehen, die als Auftragnehmer der Kommission fungiert. Diese Funktion der ETF wird künftig erheblich an Bedeutung verlieren, da die Kommission Zahlungen für TEMPUS-Projekte direkt von Brüssel aus vornehmen wird.



## 5. Vereinbarungen zu Bankguthaben

	31.12.2004	31.12.2003
<b>Berufsbildung – Vereinbarungen</b>		
BH-97.02	0,00	136 829,46
BH-99.04.01	0,00	33 543,43
ES-95.02.02	0,00	23 018,74
ES-96.22.02	0,00	252 776,20
ES-96.12.01	0,00	15 566,61
ES-96.12.02	0,00	2 693,54
ES-96.22.02	0,00	10 017,76
LE-97.03.01	0,00	57 605,39
MA-97.03	0,00	619 096,75
PL-94.16	0,00	88 194,20
RO-94.05	0,00	274 849,64
RO-97.01.04	0,00	98 532,07
Royamount	17 888,73	17 573,50
DELPHI	0,00	266 247,30
Projekt BISTRO	0,00	4 396,96
EDUZ-98.03	0,00	12 505,39
NOB Phase 2	0,00	14 712,35
BI-98.01	39 313,11	302 828,04
	<b>57 201,84</b>	<b>2 230 987,33</b>
<b>ETE-MEDA-Vereinbarung</b>		
ETE-MEDA	0,00	0,00
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Technische Hilfe für TEMPUS – Vereinbarungen</b>		
Tempus TACIS TA 2002	317 038,45	311 358,31
Tempus CARDS TA 2002	271 600,28	266 717,80
Tempus MEDA TA 2003	48 523,50	5 824,98
Tempus TA CARDS/MEDA/TACIS 2003-2004	1 217 990,54	680 000,00
Tempus TA CARDS/MEDA/TACIS 2004-2005	0,00	0,00
	<b>1 855 152,77</b>	<b>1 263 901,09</b>
<b>TEMPUS-Projekte</b>		
Zuschüsse für Tempus CARDS/PHARE	10 026 835,06	9 854 704,65
Zuschüsse für Tempus TACIS	9 547 211,09	10 804 027,04
Zuschüsse für Tempus MEDA	100 927,49	80 241,77
	<b>19 674 973,64</b>	<b>20 738 973,46</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>21 587 328,25</b>	<b>24 233 861,88</b>

## V. Anhang zum Jahresabschluss

---

zum 31. Dezember 2004

## Haushaltsgrundsätze

Es wurden die Haushaltsgrundsätze angewandt, die in der Finanzregelung der Europäischen Stiftung für Berufsbildung festgelegt sind. Die Finanzregelung wurde vom Vorstand der Europäischen Stiftung für Berufsbildung in der Sitzung vom 7. Januar 2003 angenommen und durch die in der Sitzung vom 8. September 2003 angenommenen Durchführungsvorschriften ergänzt. Diese beruhen auf dem von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften für die dezentralen Einrichtungen festgelegten Muster und berücksichtigen – bis auf das Prinzip der periodengerechten Aufwands- und Ertragsrechnung – die Anmerkungen und Empfehlungen.

## Umrechnung in Euro

Die ETF führt ihre Bücher in Euro.

- Bestimmte Personalausgaben werden statutgemäß zu Sonderkursen umgerechnet. Die übrigen Operationen werden zum Zeitpunkt ihrer Ausführung zu den von der Europäischen Kommission festgesetzten monatlichen Mittelkursen umgerechnet. Alle Mittelbindungen erfolgten in Euro.

## 1. EINNAHMEN UND AUSGABEN (HAUSHALTSERGEBNIS)

### Einnahmen

Die Einnahmen setzen sich aus dem Zuschuss der Kommission, weiteren Beiträgen und sonstigen Einnahmen zusammen. Der Zuschuss der Kommission und die weiteren Beiträge werden bei ihrer Bereitstellung verbucht.

Der jährliche Zuschuss stammt aus den Haushaltslinien B7 664 (Aktivitäten der Außenbeziehungen) und B7 033 (Aktivitäten zur Erweiterung) des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Gemeinschaften.

Im Jahr 2004 aufgelaufene Bankzinsen, einschließlich der im Januar 2005 für das Jahr 2004 erhaltenen Zinsen, werden der Europäischen Kommission gesondert zurückgezahlt und in der Vermögensübersicht als Verbindlichkeiten verbucht.

### Ausgaben

Unter Ausgaben im Sinne des Jahresabschlusses werden Zahlungen aus Mitteln dieses Haushaltsjahres verstanden, zu denen noch die aus diesem Haushaltsjahr auf das folgende Haushaltsjahr zu übertragenden Mittel hinzukommen.

Gebuchte Zahlungen sind solche, die vor dem 31. Dezember 2004 angeordnet und vom Finanzkontrolleur geprüft sowie vom Rechnungsführer geleistet wurden.

Abgesehen von den zweckgebundenen Mitteln ist die Übertragung von Haushaltsmitteln auf das folgende Haushaltsjahr begrenzt. Sie erfolgt automatisch, wenn sie einer noch zu zahlenden rechtsverbindlichen Verpflichtung entspricht; in allen übrigen Fällen ist die Übertragung zuvor durch den Vorstand zu genehmigen.

### Ergebnis des Haushaltsjahres

Das Ergebnis des Haushaltsjahres ermittelt sich aus der Differenz zwischen:

- der Gesamtheit der Einnahmen dieses Haushaltsjahres;
- dem Betrag der aus den Mitteln dieses Haushaltsjahres getätigten Zahlungen, zuzüglich dem Betrag der aus diesem Haushaltsjahr auf das nachfolgende Haushaltsjahr übertragenen Mittel; und
- Stornierungen von Mittelübertragungen aus dem vorherigen Haushaltsjahr.

Diese Differenz erhöht sich oder vermindert sich um:

- den Saldo, der aus den im Haushaltsjahr verbuchten Wechselkursgewinnen und -verlusten resultiert;
- die Ergebnisse aus früheren Jahren, die an die Europäische Kommission zurückgezahlt wurden.

## 2. VERMÖGENSÜBERSICHT

### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen setzt sich aus immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen zusammen.

- Zu immateriellen Vermögensgegenständen gehören Nutzungsrechte für Liegenschaften und Softwarelizenzen. Die Abschreibung von Nutzungsrechten für Liegenschaften wird auf der Grundlage der 30-jährigen Dauer des Mietvertrags berechnet, der ein Ergebnis der finanziellen Unterstützung für die Renovierung der Villa Gualino ist. Die jährlichen Mietkosten belaufen sich auf den symbolischen Betrag von einem (1) Euro.
- Zu den Sachanlagen gehören sämtliche beweglichen Vermögensgegenstände (EDV-Material, technische Einrichtungen und Mobiliar) mit einem Anschaffungspreis von mindestens 420 EUR. Die Bewertung erfolgt zu dem Beschaffungspreis in nationaler Währung, der gemäß dem zum Beschaffungszeitpunkt geltenden amtlichen Mittelkurs in Euro umgerechnet wird. Ab dem Jahr 2004 werden Anlagen zum Lieferdatum im Bestand erfasst. Bisher wurden Anlagen zum Zeitpunkt der Genehmigung der Zahlung erfasst. Abschreibungen werden beginnend mit dem ersten Jahr der Nutzung eines Gegenstandes und jeweils für ein volles Jahr vorgenommen, ungeachtet des Monats, zu dem die Nutzung tatsächlich beginnt.

Da die vollständigen Kosten des Anlagevermögens in den Jahren der Zahlungen unter dem entsprechenden Ausgabenposten verbucht wurden, stellt die Abschreibung lediglich eine Korrektur des tatsächlichen Werts dar und hat keinerlei Einfluss auf das Ergebnis des Haushaltsjahres. Der Nettobuchwert des Anlagevermögens ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

#### Immaterielle Anlagewerte

	Nutzungsrechte Liegenschaften	Software- lizenzen	Insgesamt
<b>A. Beschaffungspreis:</b>			
Vorjahr:	5 000 000,00	145 631,20	5 145 631,20
Änderungen im Jahresverlauf:			
• Zugänge		25 006,61	25 006,61
• Abgänge			
• Korrektur des Saldenwerts		3 429,09	3 429,09
Jahresabschlusssaldo:	5 000 000,00	174 066,90	5 174 066,90
<b>B. Abschreibungen</b>			
Kumulierter Betrag für die Vorjahre:	1 500 000,00	111 206,73	1 611 206,73
Änderungen im Jahresverlauf:			
• Zugänge	166 666,66	28 100,05	194 766,71
• Abgänge			
• Korrektur des Saldenwerts		3 429,09	3 429,09
Jahresabschlusssaldo:	1 666 666,66	142 735,87	1 809 402,53
<b>Nettowert (A + B)</b>	<b>3 333 333,34</b>	<b>31 331,03</b>	<b>3 364 664,37</b>

## Sachanlagen

	Mobilium und Büroaus- stattung	EDV-Material	Insgesamt
<b>A. Beschaffungspreis:</b>			
Vorjahr:	273 460,26	1 437 791,43	1 711 251,69
Änderungen im Jahresverlauf:			
• Zugänge	14 277,80	28 997,60	43 275,40
• Abgänge		277 576,67	277 576,67
• Korrektur des Saldenwerts	0,00	136,86	136,86
Jahresabschlusssaldo:	287 738,06	1 189 349,22	1 477 087,28
<b>B. Abschreibung</b>			
Kumulierter Betrag für die			
Vorjahre:	254 815,14	1 188 807,01	1 443 622,15
Änderungen im Jahresverlauf:			
• Zugänge	7 585,53	151 822,92	159 408,45
• Abgänge	0,00	277 576,67	277 576,67
• Korrektur des Saldenwerts	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlusssaldo:	262 400,67	1 063 053,26	1 325 453,93
<b>Nettowert (A + B)</b>	<b>25 337,39</b>	<b>126 295,96</b>	<b>151 633,35</b>

Die verwendeten Abschreibungssätze lauten wie folgt:

<b>Computer-Software und -Hardware</b>	25 %
Telekommunikationsanlagen und audiovisuelle Geräte	25%
Druckerei, Postdienst, Sicherheitsdienst, Gebäudewartung, Werkzeuge	12,5 %
Bewegliche Vermögensgegenstände	10 %
Fahrzeugpark	25 %

## Bestände

Bis zum Jahr 2003 umfassten Bestände Büro- und anderes Verbrauchsmaterial, die zu Istpreisen in Euro bewertet wurden. Ab dem Jahr 2004 gelten Veröffentlichungen in der ETF als Bestände. Ihr Nettowert liegt bei Null.

## Kassenkonten

Die Euro-Inlandskonten werden für alle Finanztransaktionen innerhalb Italiens verwendet; in allen anderen Fällen werden die Euro-Auslandskonten verwendet.

Das Euro-Konto des italienischen Außenministeriums wird für spezielle Projekte verwendet, die außerhalb des eigentlichen jährlichen Zuschusshaushalts verwaltet und im Abschnitt „Ausführung des Haushalts – Titel 4“ (siehe auch „Zweckgebundene Einnahmen“) beschrieben werden.

## Zweckgebundene Einnahmen

Zweckgebundene Einnahmen beziehen sich auf Mittel, die von nationalen und internationalen Organisationen sowie von Regierungen für die Durchführung bestimmter Projekte zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten dieser Aktivitäten werden im Haushaltsplan als „Zweckgebundene Mittel“ unter Titel 4 aufgeführt.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital ist der Gegenwert des Nettobuchwerts des Anlagevermögens sowie der Bestände.

## **Saldo des Haushaltsjahres**

Der Saldo des Haushaltsjahres gibt die ausstehenden, aus dem/den vorangegangenen Haushaltsjahr(en) übertragenen Ergebnisse sowie das Ergebnis des laufenden Jahres an.

## **Konsolidierte Kapitalflussrechnung**

Die konsolidierte Kapitalflussrechnung enthält die von der ETF auf der Grundlage der mit der Kommission getroffenen Vereinbarungen verwendeten Mittel, einschließlich der technischen Hilfe und der Projekte für das Programm TEMPUS.

### 3. AUSFÜHRUNG DES HAUSHALTSPLANS UND FINANZMANAGEMENT

Dieser Abschnitt enthält die wichtigsten Angaben zur Ausführung des Haushaltsplans. Dabei ist zu beachten, dass der Begriff „Ausgaben“ in Anspruch genommene Mittel zur Deckung von Verpflichtungen beschreibt. In Anspruch genommene Mittel zur Deckung von Verpflichtungen beziehen sich auf Verpflichtungen, die im Jahr 2004 beglichen bzw. (teilweise) auf das Jahr 2005 übertragen wurden.

Abschnitt „VI. Mittelverwendung“ enthält vollständige Angaben zur Ausführung des Haushaltsplans.

#### TITEL 1 „AUSGABEN FÜR DAS IM DIENST DER ETF TÄTIGE PERSONAL“

##### KAPITEL 11 „PERSONAL IN AKTIVEM DIENSTVERHÄLTNIS“

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
10 413 973	10 331 959	10 152 923	98,27 %

Die notwendigen Mittel mussten im Verlauf des Jahres in erster Linie aus folgenden Gründen angepasst werden:

- Gemäß den „Mittelfristigen Perspektiven der ETF zu den Personalressourcen 2004-2006“, die am 3. November 2003 vom Vorstand genehmigt wurden (ETF-GB-03-028), wurden die Haushaltsmittel unter Titel 1 für das Jahr 2004 auf der Grundlage von 104 Stellen von Bediensteten auf Zeit errechnet. Der Stellenplan für 2004 umfasst ebenfalls 104 Stellen, die alle befristet sind. Letztendlich wurde ein Äquivalent von 96,38 Vollzeit-Bediensteten auf Zeit beschäftigt und bezahlt.
- Außerdem wurde eine haushaltstechnische Umverteilung zwischen Artikel 110 (Im Stellenplan aufgeführte Bedienstete) und Artikel 111 (Sonstige Bedienstete) vorgenommen, um Hilfskräfte zur Vertretung von Bediensteten auf Zeit zur Überbrückung von Einstellungsverzögerungen oder zur Bewältigung eines außergewöhnlichen Arbeitsaufkommens einzustellen. Insgesamt (Artikel 110 und 111) wurde ein Äquivalent von 106,18 Vollzeitstellen besetzt und bezahlt. Darüber hinaus wurden vor Ort 8,71 Vollzeitkräfte beschäftigt und bezahlt.
- Eine weitere haushaltstechnische Umverteilung zwischen Artikel 110 (Im Stellenplan aufgeführte Bedienstete) und Artikel 117 (Zusätzliche Dienste) wurde vorgenommen, um jungen Hochschulabsolventen aus den Partnerländern verstärkt Gelegenheit zu geben, bei der ETF ein Praktikum zu absolvieren (Erhöhung von 2 VZÄ auf 4,17 VZÄ). Der für die Vertretung von Bediensteten und die kurzfristig erforderliche zusätzliche Unterstützung in der Verwaltung entstandene Bedarf wurde mit 4,16 Vollzeitstellen für Zeitarbeitskräfte gedeckt.
- Eine weitere haushaltstechnische Umverteilung zwischen Artikel 110 (Im Stellenplan aufgeführte Bedienstete) und Artikel 118 (Kosten für die Stellenbesetzung und -umwandlung) wurde vorgenommen, um die im Jahr 2004 in die Wege geleiteten 15 Einstellungsverfahren für Bedienstete auf Zeit zu finanzieren, in deren Zusammenhang insgesamt 128 Bewerber zu Vorstellungsgesprächen eingeladen wurden, sowie um fünf weitere Einstellungsverfahren für Hilfskräfte zu finanzieren, in dessen Rahmen 24 Bewerber zu Vorstellungsgesprächen eingeladen wurden.

##### KAPITEL 13 „DIENSTREISE- UND FAHRTKOSTEN“

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil
--------------------	--------------------	---------------	---------------------



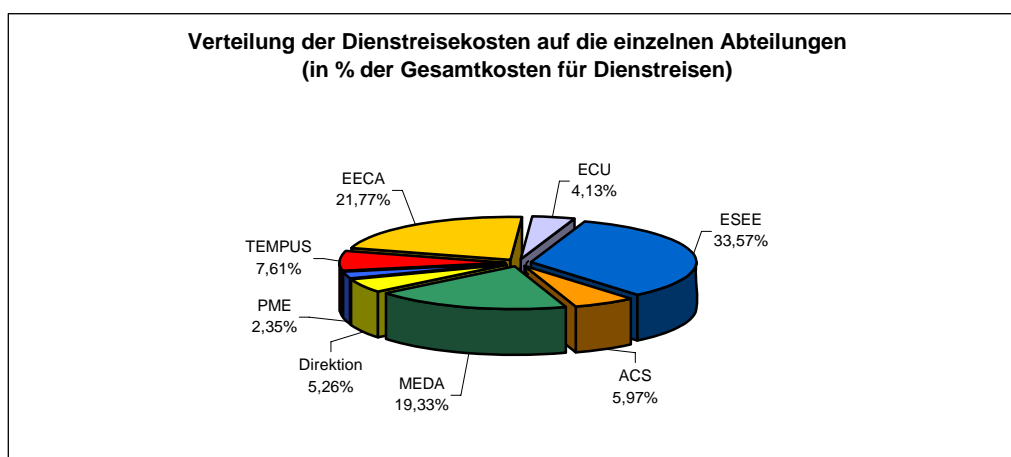
	(nach Übertragungen)		(Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
710 000	720 000	688 000	95,56 %

Insgesamt wurden 655 Dienstreisen durchgeführt. Die durchschnittlichen Kosten einer Dienstreise lagen bei 1 050 EUR.

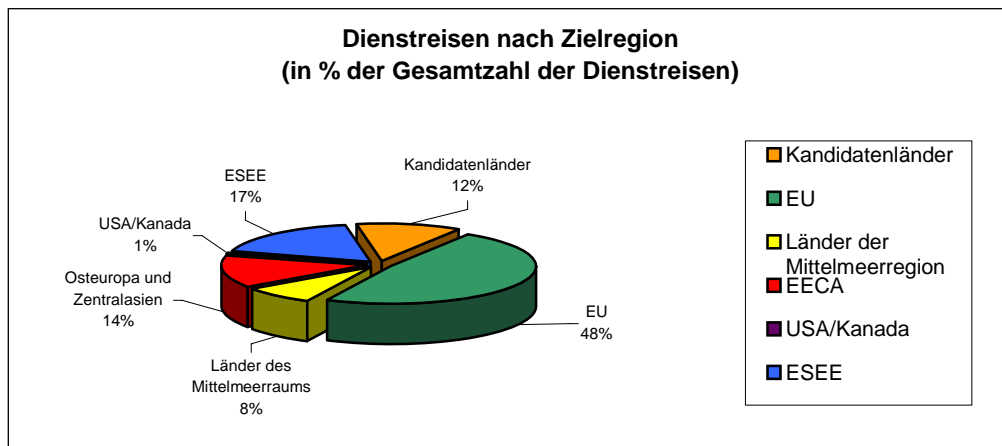
Die ursprünglich veranschlagten Haushaltsmittel in Kapitel 13 „Dienstreise- und Fahrtkosten“ beliefen sich auf 710 000 EUR. Eine Umverteilung von insgesamt 10 000 EUR von den Haushaltsposten 1100 (Grundgehälter), 1102 (Einrichtungs-, Wiedereinrichtungs- und Versetzungsbeihilfen) auf den Posten 1300 (Dienstreisekosten) war erforderlich, um eine geringfügige Zunahme der Zahl an Dienstreisen gegenüber dem Plan sowie die Steigerung der durchschnittlichen Kosten pro Dienstreise abzufangen. Darüber hinaus wurde ein Betrag von 40 000 EUR für Reise- und Aufenthaltskosten im Zusammenhang mit der Teilnahme von Bediensteten der ETF an Weiterbildungskursen zugewiesen.

Die Dienstreisekosten im Jahr 2004 verteilten sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt:

<b>ABTEILUNG/REFERAT</b>	<b>EURO</b>	<b>IN % DER GESAMTKOSTEN</b>
Referat Verwaltung und zentrale Verwaltung	41 100,00	5,97 %
MEDA	133 000,00	19,33 %
Direktion	36 200,00	5,26 %
Referat für Planung, Überwachung und Evaluierung – PME	16 200,00	2,36 %
TEMPUS	52 350,00	7,61 %
EECA	149 800,00	21,77 %
ECU	28 400,00	4,13 %
ESEE	230 950,00	33,57 %
<b>Dienstreise- und Fahrtkosten INSGESAMT</b>	<b>688 000,00</b>	<b>100,00 %</b>



Im Folgenden sind die Anteile der Dienstreisen im Jahr 2004 nach Regionen aufgeschlüsselt:

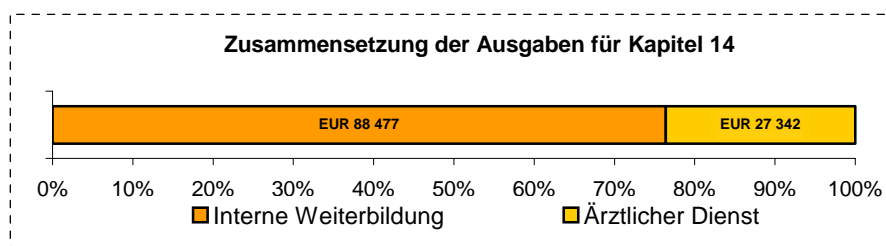


Im Zusammenhang mit Verwaltungsreformen wurden in der EU wichtige Dienstreisen unternommen. Es fanden Sitzungen statt, um die Durchführungsvorschriften der neuen Personalverordnung zu erörtern, als diese sich in der Ausarbeitungsphase befanden. Die Durchführungsvorschriften wurden von der ETF unter Zustimmung der GD Personal und Verwaltung verabschiedet und traten am 1. Mai 2004 in Kraft.

## KAPITEL 14 „SOZIALE UND MEDIZINISCHE INFRASTRUKTUR“

Haushaltsplan 2004 (vor Übertragungen)	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	2004 Ausgaben	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
130 000	131 014	115 820	88,40 %

Unter dieses Kapitel fallen diverse Ausgaben für den ärztlichen Dienst und interne Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter der ETF.



Die Ausgaben für den ärztlichen Dienst (Posten 1430) decken vorwiegend die Honorare für den Arzt der ETF ab. Zu den weiteren Kosten im Zusammenhang mit diesem Posten gehören jährliche Vorsorgeuntersuchungen, Grippeimpfungen, medizinische Untersuchungen von neu eingestelltem Personal, Medikamente für die Apotheke sowie Erste-Hilfe-Ausrüstung.

Die Ausgaben im Zusammenhang mit den Weiterbildungsmaßnahmen (Posten 1440) sind Ausdruck der Entscheidung der Leitung der ETF, den Kenntnisstand ihres Personals weiter zu erhöhen, damit die ETF ihre Rolle als Fachkompetenzzentrum besser wahrnehmen kann.

Insgesamt wurden von den Mitarbeitern der ETF 554 Weiterbildungstage absolviert, das entspricht einem Durchschnitt von 5,5 Tagen pro Person (einschließlich Sprachkursen).

Die durchschnittlichen Kosten pro Weiterbildungstag lagen bei 160 EUR.

Als Folgemaßnahme der Empfehlungen, die aus der externen Evaluierung der ETF hervorgegangen sind, wurde das Entwicklungsprogramm für das Management „Putting HR Management Theory into Practice“ (Praktische Umsetzung der Theorie des Managements der Humanressourcen) im Jahr 2004 für die Manager der ETF fortgesetzt sowie auf Personal ausgedehnt, das nicht dem Management angehört. Diese Weiterbildungsmaßnahmen konzentrierten sich auf Teambildung und, sofern Bedarf bestand, auf individuelles Coaching für Führungspersonal der ETF.

Die Weiterbildung zur Erlangung von Basisqualifikationen umfasste vor allem beruflich relevante Fähigkeiten in den Bereichen Computer, Kommunikation, Zeitmanagement Verwaltung, Instrumente und Sprachen.

## KAPITEL 15 „AUSTAUSCH VON BEAMTEN UND FACHKRÄFTEN“

Haushaltsplan 2004 (vor Übertragungen)	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
375 000	295 000	272 600	92,41 %

Diese Mittel dienen zur Deckung der Kosten für nationale und internationale Beamte sowie für in der Privatwirtschaft tätige Personen, die vorübergehend zur ETF abgeordnet werden.

Die Ausgaben umfassen Tagegelder, die teilweise Erstattung von Gehaltskosten der Ministerien oder Organisationen des Heimatlands bzw. der als Sponsor auftretenden Ministerien und Organisationen sowie Reisekosten.

Diese Art des Austauschs ist besonders wichtig, da die ETF dadurch von der jeweiligen Fachkompetenz der nationalen Behörden profitieren kann und die Netzwerkbildung und den Austausch von Ideen mit den relevanten Akteuren und Endbegünstigten der ETF fördern kann. Dies bietet dem Personal der betreffenden Organisationen Möglichkeiten zur Entwicklung beruflicher und fachlicher Kompetenz.

Im Jahr 2004 waren bei der ETF insgesamt neun nationale Sachverständige unter Vertrag. Sie arbeiteten in den geografischen Abteilungen der ETF, um die weitere Entwicklung der internen Fachkompetenz in den vorrangigen thematischen Bereichen voranzubringen, die sowohl mit den sich verändernden Interessen der EU-Außenpolitik als auch mit den Bedürfnissen der Partnerländer der ETF im Einklang stehen.

Anstelle der ursprünglich geplanten sieben Vollzeitäquivalentstellen wurden insgesamt 5,5 Vollzeitäquivalentstellen für nationale Sachverständige besetzt. Im Verlauf des Jahres wurde eine neue Strategie bezüglich des Einsatzes von nationalen Sachverständigen vereinbart und eingeführt. Diese Strategie beinhaltet, dass mehr qualifizierte Sachverständige aus den Partnerländern an die ETF abgeordnet werden können, indem die durchschnittliche Dauer solcher Abordnungen von drei bis vier Jahren auf ein bis zwei Jahre gesenkt wurde. Die Einführung dieser neuen Strategie führte zu einer vorübergehenden Verzögerung des ursprünglichen Einstellungsplans für nationale Sachverständige für das Jahr 2004.

## **KAPITEL 17 „BEWIRTUNGS- UND REPRÄSENTATIONSKOSTEN“**

Haushaltsplan 2004 (vor Übertragungen)	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
15 000	16 000	15 393	96,21 %

Dieses Kapitel bezieht sich auf die Ausgaben für die Bewirtung von Gästen (z. B. Mittag- und Abendessen), die von der ETF zu Sitzungen eingeladen werden.

Der für 2004 geschätzte Betrag wurde gegenüber den im Jahr 2003 für Bewirtungs- und Repräsentationskosten verfügbaren Betrag erhöht. Diese Erhöhung beruht auf der gestiegenen Zahl von Anträgen aus allen Bereichen der ETF, Gäste bewirten zu können. Dieses Vorgehen entspricht der neuen Strategie für externe Kommunikation der ETF.

## TITEL 2 „GEBÄUDE, AUSRÜSTUNG UND SONSTIGE BETRIEBSKOSTEN“

### KAPITEL 20 „ERWERB UND MIETE VON GEBÄUDEN, NEBENKOSTEN“

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
476 762	649 036	647 650	99,79 %

Die in diesem Kapitel veranschlagten Mittel dienen zur Deckung von Betriebskosten wie Nebenkosten, allgemeine Instandhaltung, Reinigung und Sicherheit und Überwachung, Miete, Versicherungen, Ausstattung von Gebäuden und sonstige Ausgaben für Gebäude.

Der genehmigte Haushalt wurde im November 2004 erhöht.

Zusätzlich zu den allgemeinen laufenden Instandhaltungs- und Dienstleistungsaufgaben wurden die folgenden speziellen Aktivitäten durchgeführt:

- Erneuerung der Büroräume, einschließlich Renovierung und Neugestaltung;
- Einsatz zusätzlicher Sicherheitsdienste vor Ort während der Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen und während der Erneuerung der Büroräume;
- Einsatz zusätzlicher Reinigungsdienste während der Erneuerung der Büroräume.

### KAPITEL 21 „DATENVERARBEITUNG“

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
410 000	271 003	270 915	99,97 %

In Kapitel 21 sind alle Kosten für Datenverarbeitung, einschließlich der Kosten für Standard-Softwareanwendungen und für die Entwicklung von Softwaresystemen, die Lizenzierung, die Pflege und den Support für Hard- und Software sowie die Lizenzgebühren für Software enthalten.

Die große Ausschreibung für den Bereich IT-Hardware wurde auf Januar 2005 verschoben. Deshalb wurde im November 2004 eine Übertragung nach Kapitel 20 vorgenommen, um die Erneuerung der Büroräume zu berücksichtigen.

Zu den Hauptaktivitäten im Jahr 2004 gehörte die Fortsetzung der Softwareentwicklung und -pflege für administrative und administrative and operative Systeme (Beratungsausgaben).

Weitere wichtige Entwicklungen wurden in folgenden Bereichen umgesetzt:

- Online-System für die Vorstandsmitglieder; öffentliches Dokumentenregister (Public Document Register, PDR2), Web-Oberfläche für das Online-Arbeitsprogramm e-Fiche (PMEU/ECU);
- allgemeine Wissensdatenbank, Veröffentlichungen und Werbematerial (PPM), Bestand: Software und Strichcodes (ACS);
- Verbesserungen in Bezug auf Kommissionsanfragen (PMEU);
- Oscar Lite und Contract Ceiling (Beschaffung);
- E-Recruitment, Bestimmung von Benutzerrechten (PEU);

- ETE-MEDA-Website „Education and Training for Employment“ (Ausbildung für Arbeit) (MEDA);
- elektronische Veröffentlichungen im Internet (ECU).

## KAPITEL 22 „BEWEGLICHE GEGENSTÄNDE UND DAFÜR ANFALLENDE KOSTEN“

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
70 425	63 383	62 635	98,82 %

Diese Mittel dienen zur Deckung der Kosten für technische Einrichtungen, Mobiliar, Transportmittel und die Bibliothek der ETF. Ein hoher Prozentsatz der Mittel wurde für Leasing und Wartung von Fotokopiergeräten und die Anschaffung einiger technischer Geräte, genauer gesagt von Smart Boards, aufgewendet.

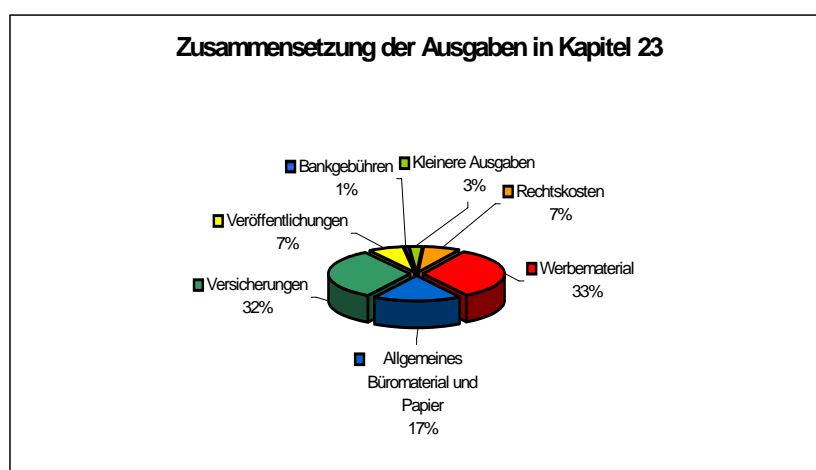
Die übrigen Mittel wurden für kleinere Anschaffungen von Bürogeräten, Mobiliar und die Versicherung des Transporters der ETF benötigt.

Bei den Ausgaben konnten die Ansätze eingehalten werden.

## KAPITEL 23 „LAUFENDE VERWALTUNGS-AUSGABEN“

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
88 840	119 740	116 816	97,56 %

Die in diesem Kapitel veranschlagten Kosten beziehen sich hauptsächlich auf Werbematerial, darunter allgemeines Büromaterial und Papier, Finanzierungskosten, sonstige Betriebsausgaben (insbesondere Haftpflicht- und Diebstahlversicherung – insbesondere für die Tresore und deren Inhalte – sowie die Versicherung von Computerausstattung und -kabeln) und Veröffentlichungen (vor allem im Amtsblatt).



## **KAPITEL 24 „POST- UND FERNMELDEKOSTEN“**

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
219 000	200 366	200 365	100 %

Diese Mittel dienen zur Deckung der Kosten für Postversand und Telekommunikation (Telefon- und Internetgebühren).

Die in diesem Kapitel veranschlagten Kosten fielen etwas niedriger aus als erwartet.

## **KAPITEL 25 „AUSGABEN FÜR SITZUNGEN UND EINBERUFUNGEN ALLGEMEINER ART“**

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
125 000	166 500	161 544	97,02 %

Die in diesem Kapitel veranschlagten Mittel dienen hauptsächlich zur Deckung der Kosten für die drei satzungsgemäßen Sitzungen des Vorstands, die im März, Juni und November 2004 stattfanden, sowie für die regulären Personalversammlungen, die im Jahr 2004 vor Ort bei der ETF abgehalten wurden.

Die Ausgaben waren höher als erwartet, da eine zusätzliche Vorstandssitzung stattfand, in der über die Nachfolge des scheidenden Direktors entschieden wurde.

## TITEL 3 „AUSGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER ENTWICKLUNG BESTIMMTER PROJEKTE“

Titel 3 setzt sich aus den beiden Kapiteln 30 und 31 zusammen.

### KAPITEL 30 „OPERATIVE AUFWENDUNGEN“

Haushaltsplan 2004 (vor Übertragungen)	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
948 000	1 095 351	1 094 120	99,88 %

Unter Kapitel 30 fallen Kosten für Dokumentation, allgemeine Veröffentlichungen, Übersetzungen und die Sitzungen des Beratungsgremiums.

#### Posten 3000 „Dokumentation“

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
60 000	40 000	39 769	99,42 %

Diese Mittel dienen zur Deckung der Kosten für die Einrichtung und Wartung eines Dokumentationszentrums, Abonnements von Fachzeitschriften und Periodika sowie die Anschaffung einschlägiger Bücher und elektronischer Medien.

Da keine kostengünstige Verwendung der elektronischen Informationsquelle EIU ViewsWire möglich war, wurde das Abonnement dieses Dienstes eingestellt. Aus diesem Grund kam es zu einer negativen Mittelübertragung in Höhe von 20 000 EUR. Es war nicht möglich, einen unmittelbaren Ersatz für diese Informationsquelle zu finden. Der Restbetrag des Haushalts wurde plangemäß aufgewendet.

#### Posten 3010 „Allgemeine Veröffentlichungen“

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
338 000	601 732	600 811	99,85 %

Diese Mittel wurden zur Deckung der Kosten im Zusammenhang mit allgemeinen Veröffentlichungen der ETF sowie zur Förderung der Aufgaben der ETF aufgewendet.

Diese Mittel sind zur Deckung der Kosten für das Verfassen, Bearbeiten, Drucken und Verbreiten von Veröffentlichungen der ETF bestimmt, darunter beispielsweise der Newsletter, das Magazin und das Dokument mit den Höhepunkten des Jahres. Des Weiteren wurden diese Mittel für die Aktualisierung der Website, die Organisation von Kommunikationsveranstaltungen (wie die Sitzungen des Redaktionsausschusses, der Schuman-Tag am 9. Mai und die Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen der ETF) sowie für Multimedia-Produktionen (wie den Film über die ETF) verwendet.

Die Mittel wurden ergänzt, indem verfügbare Mittel aus operativen Abteilungen übertragen wurden, damit die Kosten für zusätzliche Aktivitäten im Zusammenhang mit dem zehnten Jahrestag der ETF gedeckt und neues Werbe- und Ausstellungsmaterial, darunter eine Werbetafel am Flughafen in Turin, finanziert werden konnten.



## Posten 3040 „Übersetzungskosten“

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
350 000	235 938	235 860	99,97 %

Die Mittel dienten zur Deckung der 2004 angefallenen Kosten für Übersetzungen. Die Mittel wurden reduziert, da die Übersetzungskosten für das Jahr 2004 nicht so hoch waren wie angenommen.

Die neuere Vorgehensweise, Veröffentlichungen extern in verschiedenen Zielsprachen produzieren zu lassen, wurde fortgesetzt, was zu einer weiteren Reduzierung des Übersetzungsbedarfs bei Veröffentlichungen führte.

## Posten 3050 „Sitzungen des Beratungsgremiums und damit verbundene Kosten“

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
195 000	212 200	212 200	100 %

Das Beratungsgremium ist ein satzungsgemäßes Organ, dem über 120 Sachverständige aus dem Bereich Berufsbildung angehören. Es leistet dem Vorstand der ETF Unterstützung.

Die Hauptaufgabe des Beratungsgremiums besteht darin, die ETF und ihren Vorstand bei der Erarbeitung des ETF-Jahresarbeitsprogramms für das jeweils kommende Jahr zu beraten. Das Gremium dient auch als Netzwerk, das die Weitergabe bewährter Praktiken im Bereich Berufsbildungspolitik und -reform ermöglicht, über das Länder ihre Erfahrungen austauschen können, die sich in einer Übergangsphase befinden.

In Übereinstimmung mit den Änderungen in Bezug auf die Aktivitäten des Beratungsgremiums erstellte das Gremium im Jahr 2004 eine Liste der Fortschrittsanalysen bei der Berufsbildungsreform für alle Regionen. Diese Liste wurde dem Vorstand im November vorgelegt.

Die Mitglieder des Beratungsgremiums kommen aus den Mitgliedstaaten und den Partnerländern, aber auch aus dem Kreis der Sozialpartner und internationalen Organisationen sowie aus der Europäischen Kommission. Die Mitglieder des Beratungsgremiums sind drei Regionalgruppen zugeteilt, die die Kandidatenländer und Südosteuropa, Osteuropa und Zentralasien und die Partner in der Mittelmeerregion vertreten.

Im Jahr 2004 fanden zwei regionale Sitzungen statt, und zwar für Südosteuropa am 21./22. Juni in Durres, Albanien, sowie wie für Osteuropa und den Mittelmeerraum am 29./30. November in Turin.

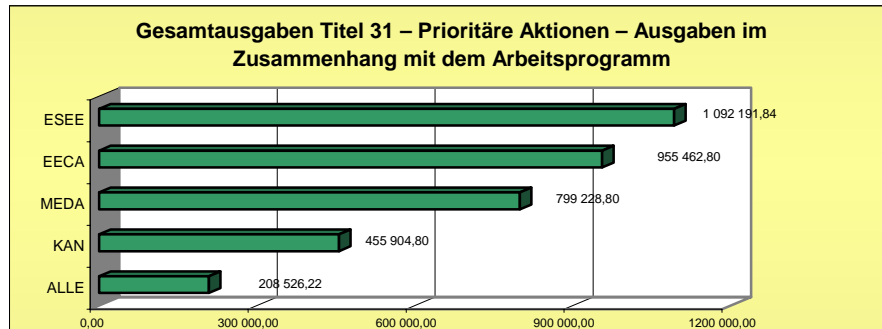
## KAPITEL 31 „PRIORITÄRE AKTIONEN – AKTIVITÄTEN IM RAHMEN DES ARBEITSPROGRAMMS“

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
3 618 000	3 540 649	3 522 836	99,50 %

Kapitel 31 beinhaltet drei wesentliche operationelle Haushaltsartikel: 3100 (Unterstützung für die Kommission und Verbreitung der EU-Politiken); 3110 (Bereitstellung von Informations- und Datenanalysen) und 3120 (Entwicklungsaktivitäten). Außerdem enthält Kapitel 31 den Artikel 313 „Verschiedene Kosten für Aktivitäten des Arbeitsprogramms“, der beispielsweise Versicherungs- (3130) und Repräsentationskosten (Posten 3131) abdeckt.

Dieses Kapitel beinhaltet die gesamte Geschäftstätigkeit der ETF, die im Rahmen des jährlichen Zuschusses der Europäischen Kommission durchgeführt wird. Die Geschäftsaktivitäten sind im Arbeitsprogramm 2004 dargestellt und wurden im Jahr 2003 vom Vorstand genehmigt.

Insgesamt sind die Ausgaben wie in der nachstehenden Tabelle gezeigt folgendermaßen auf die einzelnen Abteilungen verteilt:

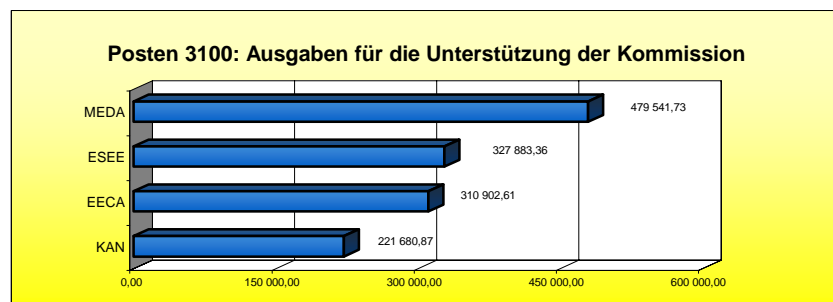


Die im Arbeitsprogramm 2004 vorgeschlagenen Aktivitäten lassen sich in die folgenden Kategorien aufschlüsseln:

### Posten 3100 „Unterstützung der Kommission“

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
1 458 000	1 340 743	1 329 618	99,17 %

Im Laufe des Jahres 2004 gingen bei der ETF weniger Anfragen der Europäischen Kommission in Bezug auf Unterstützung und Hilfestellung bei Programmen ein. Es wurde eine Übertragung zugunsten von Entwicklungsaktivitäten vorgenommen.



Die folgenden Maßnahmen entsprechen dem Bedarf der Kommission, indem sie zu einer leichteren Entscheidungsfindung und zu einer zeitgemäßen Gestaltung und Umsetzung der Programme beitragen.

### Mittelmeerregionen

Im Jahr 2004 wurde ein erheblicher Anteil der Ressourcen dafür verwendet, die Dienststellen der Europäischen Kommission bei der Konzipierungs- und/oder Anlaufphase von MEDA-Projekten zu unterstützen. Zu den bedeutendsten Ergebnissen zählen:

- Unterstützung bei der Ermittlung eines MEDA-Programms zur Förderung der Berufsbildungspolitik in Tunesien: Im Juli fand ein Besuch vor Ort statt, im Anschluss an den ein Bericht erstellt wurde, der der Europäischen Kommission und den Behörden in Tunesien im September vorgelegt wurde.
- Unterstützung bei der Ermittlung eines MEDA-Berufsbildungsprogramms im Libanon (eine zusätzliche Anfrage ist im Arbeitsprogramm nicht vorgesehen, daher wird das Programm 2005 fortgeführt): Workshop zur Vorbereitung der Ermittlung, Besuche vor Ort zur Ermittlung sowie Erstellung des Berichts im Oktober und November 2004.
- Unterstützung beim Abschluss der Finanzierungsvereinbarung für das MEDA-Programm zur Modernisierung der Berufsbildung in Syrien und während der Anlaufphase des Projekts, einschließlich der Unterstützung der Delegation der Europäischen Kommission beim Start des Projekts (Erstellung von Leistungsbeschreibungen für technische Hilfe und Ausrüstungen).
- Unterstützung der Konzipierungs- und Anlaufphase des MEDA-Projekts für palästinensische Flüchtlinge im Libanon (Ermittlungs-, Machbarkeits- und Finanzierungsphase, Fertigstellung der Leistungsbeschreibung und des Ausschreibungsdossiers).
- Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2004 war die Unterzeichnung eines Vertrages zwischen der Europäischen Kommission (EuropeAid) und der ETF über die Verwaltung des regionalen MEDA-Projekts „Ausbildung für Arbeit“. Der Vertrag wurde im November 2004 unterzeichnet und kurze Zeit später – am 29. November – wurde der Projektbeginn in Turin gemeinsam mit politischen Entscheidungsträgern, Sachverständigen und relevanten Akteuren erfolgreich begangen.

Gleichzeitig unterstützte die ETF die Europäische Kommission, indem sie Partnerländern nützliche Analysen und Hilfestellungen zur besseren Konzeption und Umsetzung umfassender Berufsbildungsreformen anbot. Zu den bedeutendsten Ergebnissen in diesem Bereich zählen:

- der erfolgreiche Abschluss der Unterstützung syrischer Akteure im Dezember 2004 bei der Umsetzung eines Pilotprojekts zur Lehrlingsausbildung in Syrien und dessen Integration in das oben genannte MEDA-Programm;
- die Unterstützung der jemenitischen Regierung bei der Erarbeitung einer Strategie für die Berufsbildungsreform in diesem Land im Auftrag der Europäischen Kommission sowie in enger Zusammenarbeit mit der Weltbank. Dieser Unterstützung ging die Ausarbeitung und gemeinsame Veröffentlichung eines Länderberichts voraus. Die Strategie wurde von der jemenitischen Regierung im Sommer angenommen. Begleitet wurde sie von einem Aktionsplan für die Umsetzung;
- Vereinbarung mit der Europäischen Kommission, eine regionale Vergleichsstudie zu bewährten Praktiken im Hinblick auf die Ausschöpfung des Berufsbildungspotenzials als Teil der aktiven Arbeitsmarktpolitik zu erstellen, die durch die Erarbeitung von fünf Länderberichten im Jahr 2004 auf den Weg gebracht wurde;
- Fertigstellung des Sektorberichts zur Arbeitsmarktpolitik in Ägypten, der der Europäischen Kommission im September 2004 vorgelegt wurde und dessen Veröffentlichung derzeit vorbereitet wird;
- Veröffentlichung und großflächige Verbreitung des E-Learning-Berichts in Bezug auf Israel im Rahmen der Unterstützung bei der Umsetzung des Assoziationsabkommens zwischen der EU und Israel.

Im Rahmen des Dialogs zwischen der EU und den Ländern des Mittelmeerraums und im Hinblick auf die Unterstützung bei der Verbreitung der EU-Politik sind folgende Aktivitäten zu nennen:

- Beiträge und Stellungnahmen zu Dokumenten im Zusammenhang mit der Nachbarschaftspolitik (Länderberichte und Aktionspläne);

- Unterstützung der GD Bildung und Kultur bei der Verbreitung der EU-Politik in den Ländern des Mittelmeerraums (Bewertung des Leonardo-da-Vinci-Programms) durch die regelmäßige Beteiligung an thematischen Sachverständigen-überwachungsgruppen. Abschließend ermöglichte die ETF Sachverständigen aus Ländern des Mittelmeerraums, an der Maastrichter Konferenz im Dezember 2004 teilzunehmen.

### ***Erweiterung und Südosteuropa***

Bezüglich der nationalen Richtprogramme 2005-2006 und der Europäischen Partnerschaften leistete die ETF Zuarbeit zur GD Außenbeziehungen, und sie trug in allen Ländern der Region zur Erarbeitung der Leistungsbeschreibungen für die CARDS-Projekte auf dem Gebiet der Berufsbildung und des Arbeitsmarkts bei. Ferner beteiligte sich die ETF aktiv an der inhaltlichen Überwachung der CARDS-Projekte in Bosnien und Herzegowina, Kroatien, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien und Serbien. Im Dezember 2004 fand in Turin eine Sitzung der für Humanressourcen zuständigen Sachbearbeiter der Europäischen Kommission und ihrer Dienststellen (Europäische Agentur für Wiederaufbau und Delegationen der Europäischen Kommission) statt.

Zudem wurden in Zusammenarbeit mit der GD Unternehmen Sitzungen mit den nationalen Koordinatoren in Tirana und in Podgorica veranstaltet, in denen es um die Charta für die Entwicklung von Kleinunternehmen in den westlichen Balkanländern ging. Die ETF unterstützt die jährliche Berichterstattung zur Charta und hat einen Prozess der genaueren Überwachung der ersten und der vierten Säule der Charta angeregt, die sich direkt mit der Entwicklung von Berufsbildung und Qualifikationen befassen. Ferner hat die ETF den Fragebogen im Zusammenhang mit dem Antrag der ehemaligen Republik Mazedonien auf Aufnahme in die EU geprüft und dem Europäischen Parlament einen Bericht über die Entwicklung der Humanressourcen in den westlichen Balkanländern vorgelegt.

Die Konferenz über die Ergebnisse der Peer Reviews zur Umsetzung der Berufsbildungspolitik (Projekt D28) ergab Folgendes: Die Auswertung der ersten Runde der in den Jahren 2002 und 2003 durchgeführten Peer Reviews wurde begonnen. Die Ergebnisse werden auf einer Konferenz im Februar 2005 in Zagreb vorgestellt.

### ***Osteuropa und Zentralasien***

Die ETF hat im Anschluss an Unterstützung und Zusammenarbeit, die im Jahr 2003 begannen, in verschiedenen Phasen der Projektvorbereitung vielfach ihr Fachwissen zur Verfügung gestellt, z. B. bei Bestandsaufnahmen, der Ermittlung von Projekten, Bewertungen und dem Entwurf von Leistungsbeschreibungen. Überdies hat die ETF nationalen politischen Entscheidungsträgern gezielt Empfehlungen ausgesprochen, um die Programme der Europäischen Kommission und die Verbreitung der EU-Politik weiter zu unterstützen. Zu den wesentlichen Empfehlungen gehört Folgendes:

- Kasachstan: Die ETF zog eine Halbzeitbilanz des Tacis-Projekts für Berufsbildung und KMU-Entwicklung. Zudem sprach sie im Rahmen eines nationalen Seminars zu Standards gezielte strategische Empfehlungen aus.
- Kirgisistan: Die ETF erstellte den Entwurf einer Leistungsbeschreibung für ein Tacis-Projekt zur Entwicklung einer Beschäftigungspolitik. Die konzeptionelle Beratung des Ministeriums für Arbeit und sozialen Schutz wurde durch den Aufbau von Kapazitäten in zentralen sowie regionalen Behörden fortgesetzt, die für die Entwicklung eines strategischen Programms und Aktionsplans für die Umsetzung der Berufsbildungsreform zuständig sind. Zur Unterstützung beim Aufbau von Kapazitäten gehörte auch ein Studienbesuch von elf führenden kirgisischen nationalen Sachverständigen auf dem Gebiet der Bildungsreform in Litauen.
- Moldau: In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit und dem nationalen Amt für Beschäftigung übernahm die ETF die speziell konzipierte Schulung der Bediensteten lokaler Arbeitsvermittlungen, was zu Kapazitätsverbesserungen bei der Planung und

Erbringung qualitativ hochwertiger Leistungen für Arbeitssuchende und Arbeitgeber unter Nutzung neuer Ansätze für „kundenorientierte“ Leistungen führte.

- Russische Föderation: Nach intensiven Beratungen mit den wichtigsten nationalen Sachverständigen erstellte die ETF die Leistungsbeschreibung für das Projekt „E-Qualifikationen für KMU“. Ferner erarbeitete sie die Leistungsbeschreibung für das Ausbildungsprogramm für Führungskräfte IV und setzte gleichzeitig die inhaltliche Überwachung des Ausbildungsprogramms für Führungskräfte III und des Delphi-Projekts fort. Die ETF reagierte auf ein Ersuchen des Ministeriums für Bildung um Bereitstellung von Fachwissen über die Dezentralisierung der Berufsbildungsverwaltung, indem sie die regionalen Bewertungen unterstützte und im Anschluss daran Aktionspläne für die Umsetzung der Dezentralisierungsinitiative in einigen Pilotregionen erstellte. Gespräche mit der Weltbank und der finnischen Regierung führten zu einer Vereinbarung über die Verknüpfung der ETF-Aktivitäten mit den über einen Bankkredit zu finanzierenden Tätigkeiten in Pilotregionen in Höhe von EUR 300 000 für den Bereich der Umstrukturierung der Schulen. Die finnische Regierung bewilligte darüber hinaus einen weiteren Zuschuss. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung führte die ETF zudem einen hochrangigen Workshop zur Sensibilisierung für das Thema nationale Qualifikationsrahmen durch.
- Tadschikistan: Die ETF half dem Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz bei der Erarbeitung eines neuen Berufsbildungskonzepts und leistete im Vorfeld des Tacis-Projekts zur Berufsbildungsreform überbrückende technische Hilfe, wobei sie dem Ministerium gleichzeitig bei der Gründung einer Stiftung zur Unterstützung der Berufsbildung zur Seite stand, die die anstehenden Reforminitiativen und Geberprojekte koordinieren soll. Zudem leistete die ETF der Delegation in Almaty Zuarbeit bei der Fertigstellung der Projektbeschreibung und der Leistungsbeschreibung für das Projekt „Verbesserung der Lebensbedingungen in der Region Khatlon“.
- Ukraine: Die ETF übergab der Delegation der Europäischen Kommission Leistungsbeschreibungen für Tacis-Projekte zur innerbetrieblichen Ausbildung und zur Dezentralisierung der Berufsbildungsverwaltung, die genau den Empfehlungen entsprachen, die aus einer im Jahr 2003 erstellten eingehenden Studie sowie den Beiträgen einer Kerngruppe nationaler Sachverständiger und Vertreter aus den zuständigen Ministerien hervorgingen. Im Rahmen der Erstellung der Leistungsbeschreibung für das Projekt zur Dezentralisierung der Berufsbildungsverwaltung führte die ETF gezielte Aktivitäten zum Aufbau von Kapazitäten für politische Entscheidungsträger durch, die eine Überprüfung des derzeitigen Systems der Finanzierung der Berufsbildung umfasste, der sich ein Workshop für führende nationale Sachverständige einschließlich der für seine Neugestaltung zuständigen Arbeitsgruppe des Ministeriums für Bildung anschloss.
- Die ETF erarbeitete ein Projektblatt zur Entwicklung der Humanressourcen und Förderung der Beschäftigung. In Rumänien nahm die ETF an der Auswertung einer Ausschreibung für ein Berufsbildungsprojekt teil und unterstützte das Partnerschaftsprojekt auf dem Gebiet der beruflichen Weiterbildung. Ferner wird die ETF die Auswertung des Phare-Projekts zur beruflichen Aus- und Weiterbildung für 2001 unterstützen. In der Türkei leistete die ETF einen Beitrag zu den monatlichen Leitungssitzungen in Bezug auf die vier EU-Programme sowie zu einer Sitzung des Regionalen Beratungsausschusses in Izmir.
- Auf Ersuchen der GD Beschäftigung trug die ETF weiterhin zum Prozess der Überwachung des Gemeinsamen Bewertungspapiers bei und leistete Beiträge zu den gemeinsam mit der GD Beschäftigung im Mai 2004 in Sofia und Bukarest organisierten Seminaren zur Nachbearbeitung des Gemeinsamen Bewertungspapiers. Im Februar wurde die rumänische Monografie über Berufsbildung und Beschäftigung fertig gestellt. Zudem leistete die ETF einen Beitrag zu der im März in Ankara durchgeführten Konferenz über Beschäftigungsfragen, an der auch die GD Beschäftigung teilnahm.
- Die ETF beteiligte sich weiterhin an den Arbeitsgruppen des Kopenhagen-Prozesses. Als Mitglied des Lenkungsausschusses der Maastricht-Studie reichte die ETF Stellungnahmen zum Gesamtentwurf des Berichts ein, der auf der Konferenz der GD Berufsbildung und der Maastricht-Konferenz vorgelegt wurde. Die ETF erstellte

überdies Länderberichte für Bulgarien, Rumänien und die Türkei, die in die Studie aufgenommen wurden. Ferner unterstützte die ETF die Erarbeitung des Kommuniqués von Maastricht und beteiligte sich aktiv an der Maastricht-Konferenz.

- In Bulgarien und Rumänien sowie in der Türkei wurden Peer-Review-Berichte (in Bulgarien und Rumänien zu Fragen der beruflichen Weiterbildung und in der Türkei zur Rolle der Sozialpartner in der Berufsbildungs- und Beschäftigungspolitik) erstellt, Akteure in den einzelnen Ländern konsultiert und Seminare zur Verbreitung von Informationen organisiert.
- Die meisten der für 2004 vorgesehenen Projektaktivitäten wurden zum Abschluss gebracht. In der Türkei unterstützt die ETF die Erarbeitung einer regionalen Strategie der Humanressourcenentwicklung für die Region Konya; zu diesem Zweck wurden Erhebungen zur Qualifikation durchgeführt. In Rumänien wurden sektorale Ausschüsse gebildet, die sich mit der Qualifikationsentwicklung befassen, und im Dezember 2004 fand ein Schulungsseminar über die Bewertung der Auswirkung von Zuschussregelungen statt, die vor dem Beitritt zum Europäischen Sozialfonds Anwendung finden. In Bulgarien wurden in zwei Regionen Seminare zur beruflichen Weiterbildung veranstaltet.

### **Posten 3110 „Bereitstellung und Analyse von Informationen über das Netzwerk der nationalen Beobachtungsstellen“**

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
1 200 000	1 109 066	1 105 807	99,71 %

Veranschlagt sind Mittel zur Deckung der Kosten im Zusammenhang mit der Bereitstellung und Analyse von Informationen und Daten zur Unterstützung der Kommission und der Partnerländer.

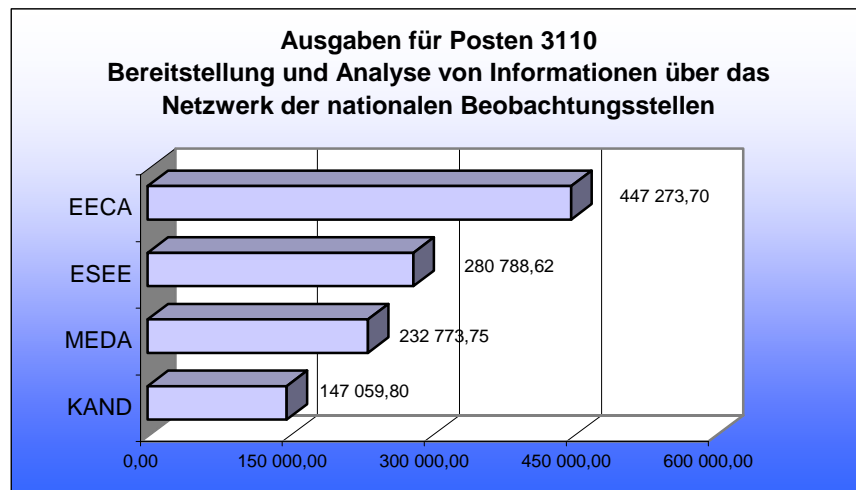
Die ETF unterstützt die Entwicklung strukturierter und standardisierter internationaler Informationen und Analysen der Berufsbildung und arbeitsmarktbezogenen Ausbildung in den Partnerländern.

Außerdem nutzt die ETF das Netz der Beobachtungsstellen, um strukturierte Informationen und Analysen der Vorgehensweisen und bewährten Praktiken der EU und ihrer Mitgliedstaaten im Bereich der Berufsbildung an ihre Partnerländer weiterzugeben.

Die von der ETF geleistete finanzielle Unterstützung bezieht sich zunehmend auf einzelne Projekte, wie aus Studien, Bestandsaufnahmen und Analysen von Projekten hervorgeht, die im Arbeitsprogramm 2004 aufgeführt sind. Die Finanzierung der Infrastruktur der nationalen Beobachtungsstellen umfasst die operative Unterstützung der Beobachtungsstellen in den Beitrittsländern und den Kandidatenländern, dem westlichen Balkan, Osteuropa und Zentralasien sowie alternativer institutioneller Arrangements in der MEDA-Region.

Außerdem umfasst sie: Veröffentlichungen, Berichte, Schlüsselindikatoren und Analysen der ETF, Sitzungen und Schulungen der nationalen Beobachtungsstellen, IT-Unterstützung und Entwicklung und externe Evaluierung von Datenbanken.





### ***Osteuropa und Zentralasien***

Die 2003 durchgeführten umfassenden Studien über die Berufsbildung und ihre Verbindungen mit dem Arbeitsmarkt in der Ukraine und der Republik Moldau wurden sowohl durch die nationalen Beobachtungsstellen in diesen Ländern als auch durch zwei große Veranstaltungen verbreitet. In der Ukraine wurde die Studie einer Fachgruppe nationaler Sachverständiger vorgestellt, die aufgefordert waren, die künftige Ausrichtung von Tacis-Projekten auf diesen Gebieten zu erörtern. In der Republik Moldau stellte die ETF die Studie während einer internationalen Geberveranstaltung zur Bildungsreform vor.

Hinsichtlich der 2004 eingeleiteten umfassenden Studien wurde in der zweiten Jahreshälfte eine umfangreiche Vorstudie über Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsbildung in Aserbaidschan begonnen, die direkt in eine 2005 durchzuführende umfassendere Studie einfließen wird. In Tadschikistan schloss eine Gruppe von Sachverständigen der ETF mehrere Fact-Finding-Missionen für eine umfassende Studie über die Berufsbildung und ihre Verbindungen mit dem Arbeitsmarkt ab. Diese Studie soll der Europäischen Kommission Anfang 2005 vorgelegt werden und umfasst Empfehlungen für die Tacis-Programmplanung.

Das Netzwerk der nationalen Beobachtungsstellen in Osteuropa und Zentralasien hat die Erfassung und Konsolidierung wichtiger lokaler Informationen fortgesetzt, die der Unterstützung der Aktivitäten der ETF in allen Bereichen ihres Arbeitsprogramms dienen. Gemeinsam mit lokalen Sachverständigen erstellten die Beobachtungsstellen einen Überblick über die bei der Entwicklung der Sozialpartnerschaft in ihren Ländern zu verzeichnenden Fortschritte, der wertvolle Hintergrundinformationen für die Konzipierung künftiger Projekte und für politische Entscheidungen bietet. Die Nord-West-Beobachtungsstelle in der Russischen Föderation arbeitete Seite an Seite mit einem internationalen Sachverständigen an der Fertigstellung von insgesamt fünf auf die konkrete Situation vor Ort zugeschnittenen Modulen für die Berufsbildungsverwaltung, die 2005 umfassend verbreitet werden sollen.

Mehrere Beobachtungsstellen, zum Beispiel in Kasachstan und der Ukraine, haben die Entwicklung der Berufsbildungspolitik, die Diskussion mit den zuständigen Ministerien und die Koordinierung der Arbeit internationaler und lokaler Sachverständiger in diesem Bereich maßgeblich unterstützt. Über ihr internationales Netzwerk trugen sie zudem zum Austausch von bei Projekten gesammelten Erfahrungen bei, indem sie zum Beispiel Studienbesuche und Veranstaltungen zum Thema Dezentralisierung der Berufsbildungsverwaltung in der Russischen Föderation organisierten, an denen führende Sachverständige aus der Ukraine, Belarus, Tadschikistan und der Republik Moldau teilnahmen.

Der Konsolidierung der Arbeit einer Forschungsgruppe von sechs lokalen Sachverständigen diente ein von der ETF unterstützter Workshop, der im Juni in Taschkent stattfand und Empfehlungen für die Aktualisierung der Berufsklassifikation in Usbekistan erarbeitete.

## ***Erweiterung und Südosteuropa***

In den westlichen Balkanländern richtete die ETF sieben nationale Beobachtungsstellen ein. Die dabei von ihr zur Verfügung gestellten Mittel variierten in Abhängigkeit von den individuellen Vereinbarungen und dem Mittelbedarf.

Drei Beobachtungsstellen erhielten einen Betrag von etwa 25 000 EUR für obligatorische Aktivitäten und Sonderprojekte. Die Beobachtungsstellen in Bosnien, Herzegowina und Kroatien erhielten rund EUR 30 000. Für Bosnien und Herzegowina wurden mehr Mittel bereitgestellt, da die Beobachtungsstelle dort aus zwei Einheiten besteht. Kroatien erhielt wegen seiner im Vergleich zu anderen Ländern höheren Ausgaben 30 000 EUR.

Die obligatorischen Aktivitäten dieser Beobachtungsstellen umfassten die folgenden Tätigkeiten:

- Unterstützung der ETF-Projekte zur Erwachsenenbildung und zu nationalen Qualifizierungsrahmen (National Qualification Frameworks),
- Aktualisierung der jährlichen Länderberichte über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Beschäftigungspolitik,
- Erstellung von länderspezifischen Factsheets über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung im Rahmen des lebenslangen Lernens,
- Erstellung von viertel- oder halbjährlichen Länderberichten über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Beschäftigungspolitik,
- Informationsveranstaltungen und/oder Personalfortbildungsmaßnahmen,
- Schlüsselindikatoren im Bereich Berufsbildung für das Jahr 2004.

## ***Mittelmeerregionen***

In den MEDA-Ländern werden die Aufgaben der Beobachtungsstellen durch die Vernetzung bestehender nationaler Strukturen ausgeübt. Die im vergangenen Jahr in der Mashrek-Region vorgenommene Bestandsaufnahme wurde durch eine vergleichbare Studie im Maghreb abgeschlossen. Die regionale Dimension der Aufgaben der Beobachtungsstellen wurde ausgesetzt, bis mit der Umsetzung des regionalen MEDA-Programms „Ausbildung für Beschäftigung“ (ETE) begonnen wird. Dieses Programm soll von der ETF im Namen der Europäischen Kommission umgesetzt werden. Der Schwerpunkt des Projekts der Beobachtungsstellen lag daher auf den Maßnahmen zum Aufbau neuer Kapazitäten auf nationaler Ebene, die an die institutionellen Voraussetzungen jedes Landes angepasst werden. Die Arbeit wurde in Jordanien und Syrien konsolidiert. Verschiedene Aktivitäten wurden mit Marokko entwickelt. Allerdings wurde Ende des Jahres beschlossen, das Projekt bis 2005 auf Eis zu legen, damit der günstigste Rahmen für die Aktivitäten in diesem Land (Gleichgewicht zwischen sektoralen und nationalen Ansätzen) mit den Behörden weiter erörtert und vereinbart werden kann. Alle diese Aktivitäten erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Italienischen Treuhandfonds und werden von diesem mitfinanziert.

Jordanien erreichte 2004 eine konsolidierte Phase und hat mit der Arbeit zur Entwicklung von Indikatoren begonnen, die 2005 fortgesetzt werden muss. Mehrere erfolgreiche Studienbesuche haben stattgefunden. Jordanien setzt seinen Erfahrungsaustausch mit Syrien fort. Die syrische Regierung hat die Entwicklung der Beobachtungsstelle auf nationaler Ebene unter Dach und Fach gebracht. Eine Anfrage der syrischen Behörden an die ETF beinhaltete die Vorbereitung einer Personal- und Beschäftigungserhebung, die einen Beitrag zur Programmplanung der Regierung leisten soll. Dieses Projekt wird 2005 fortgesetzt.

## ***Beitrittsländer und Kandidatenländer***

Acht der ursprünglich elf nationalen Beobachtungsstellen in den Beitrittsländern und Kandidatenländern leiten nun das nationale Konsortium für das CEDEFOP REFERNET. Die



Beobachtungsstellen von Bulgarien, Rumänien und der Türkei haben einen durchschnittlichen Betrag in Höhe von 25 000 EUR für obligatorische Aktivitäten erhalten. Die obligatorischen Aktivitäten dieser Beobachtungsstellen umfassten die folgenden Tätigkeiten:

- Aktualisierung von Länder-Kurzberichten über die aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung und Arbeitsmarktpolitik,
- Konsultationsprozess zur „Überprüfung des Fortschritts bei den Bildungsreformen“ (nur die drei Kandidatenländer),
- Schlüsselindikatoren für die Berufsbildung für das Jahr 2004,
- Errichtung eines Konsortiums für das CEDEFOP REFERNET (nur die Beitrittsländer),
- versuchsweise Teilnahme am CEDEFOP REFERNET,
- Erstellung eines Berichts über die Finanzierung: Investitionen in Humanressourcen.

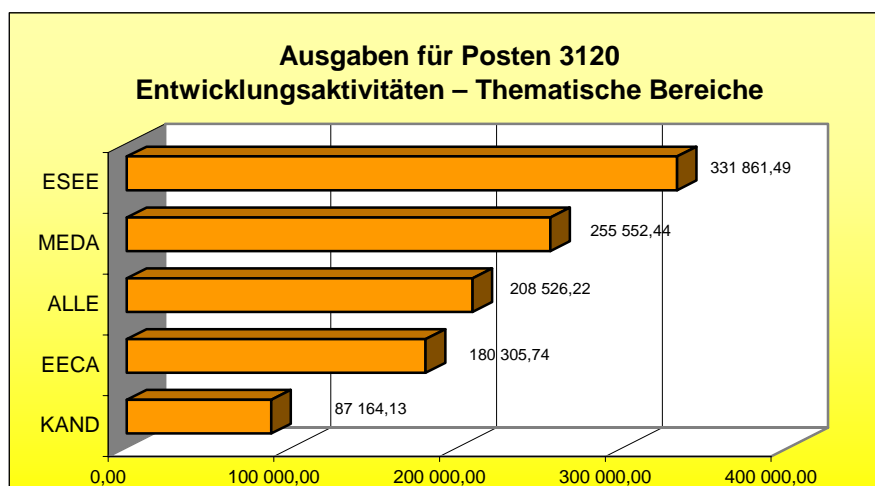
Für Sonderprojekte wurden zusätzliche Mittel bereitgestellt. Für die Kandidatenländer und die westlichen Balkanländer wurden wegen der sich entwickelnden Infrastruktur in den Ländern und der neuen Finanzregelung neue Ausschreibungen für die Beobachtungsstellen vorbereitet. Diese Ausschreibungen werden Anfang 2005 veröffentlicht.

### Posten 3120 „Entwicklungsaktivitäten – Thematische Bereiche“

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
960 000	1 065 372	1 062 473	99,73 %

Die Zunahme dieses Postens (3120) spiegelt die Reduzierung der Leistungen an die Kommission (Posten 3100) wider.

Insgesamt entsprachen diese Ausgaben dem Arbeitsprogramm.



### **Erweiterung und Südosteuropa**

Die folgenden Treffen und Seminare wurden organisiert:

- Es wurden drei regionale Treffen organisiert: „Erarbeitung einer Strategie für die Erwachsenenbildung“ im Januar 2004 in Zagreb, „Förderung von Partnerschaften auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung“ im Mai 2004 in Igalo/Montenegro und „Finanzierungsmechanismen und Anreize für die Erwachsenenbildung“ im November 2004 in Budapest. Alle am Projekt beteiligten Länder/Gebiete (Kroatien, Serbien, Montenegro und Kosovo) schlossen die Arbeit an ihren Bestandsaufnahmeberichten zur Erwachsenenbildung ab. Fertig gestellt wurden ferner die Entwürfe der Strategien zur Erwachsenenbildung für Kroatien, Montenegro und Albanien.
- Im Rahmen des Projekts des nationalen Qualifikationsrahmens wurden zwei regionale Treffen zur „Erarbeitung von Strategien für nationale Qualifikationsrahmen“ organisiert, die im Mai 2004 in Sarajevo und im Dezember 2004 in Turin stattfanden und die Einschränkungen und Aufgaben für die Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens festlegten.
- Die dritte Tagung des Südosteuropäischen Netzwerks der Lehrerausbildung fand im Februar 2004 in Dubrovnik statt. Außerdem wurde im Dezember 2004 ein Seminar über die Rolle und Effektivität der Ausbildung von Lehrern/Ausbildern im Rahmen von CARDS-Projekten zur Berufsbildungsreform organisiert. Darüber hinaus wurde ein Seminar zum Thema „Lebenslanges Lernen für Berufsschullehrer“ des Netzwerks vorbereitet, das im Januar 2005 in Albanien stattfand.
- Das Projekt zur Entwicklung von lokaler Wirtschaft und Beschäftigung führte zum Entstehen lokaler Partnerschaften in mehreren Gemeinden in Albanien und Kosovo (LEEDAK) und begründete Strategien für die lokale Entwicklung. Die Ergebnisse des Prozesses zum Aufbau von Partnerschaften und die Strategien wurden auf Seminaren vorgestellt, die im April und November in Tirana bzw. Kamenica stattfanden.

Zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit wurde gemeinsam mit dem CEDEFOP und der Europäischen Investitionsbank im März 2004 in Thessaloniki eine Konferenz über „Berufsbildungsreformen in den westlichen Balkanländern: Ihre Finanzierung und Umsetzung“ veranstaltet. Die ETF nahm auch an Aktivitäten von Tisch I und II des Stabilitätspakts teil und prüfte eine Intensivierung der künftigen Zusammenarbeit durch (i) die Organisation einer Konferenz über Beschäftigungsfähigkeit und Qualifikationsentwicklung Anfang 2005, (ii) den Erfahrungsaustausch bei der Durchführung der Arbeitsmarktanalysen in den westlichen Balkanländern mit einer ähnlichen in der Initiative sozialer Zusammenhalt enthaltenen Maßnahme der ILO und des Europarates und (iii) Aktivitäten zur Verbreitung des Kopenhagen-Prozesses in der westlichen Balkanregion. Die ETF beteiligte sich an der Identifizierungsmission der Weltbank zur Entwicklung einer Sektorstrategie für die Gewährung eines möglichen Kredits für den Bereich der Bildung in Kroatien und tauschte Informationen über die Umsetzung von Bildungsprogrammen der EU und der Weltbank in anderen Ländern aus.

### ***Mittelmeerregionen***

2004 bestand eine der wichtigsten Entwicklungsaktivitäten der ETF darin, die Analyse der Auswirkungen von Weiterbildungsmaßnahmen auf die Leistung marokkanischer Unternehmen fortzusetzen und in der Pilotphase den methodischen Rahmen dieser anspruchsvollen und komplexen Aufgabe, die sich auch noch über 2005 erstrecken wird, zu testen.

In einem weiteren wichtigen Entwicklungsprojekt bereitete die ETF gemeinsam mit der Weltbank einen regionalen Bericht zu fünf wichtigen Aspekten der Berufsbildungsreform in der MEDA-Region vor (Verwaltung, Finanzierung, Qualität, Beteiligung der Sozialpartner und des privaten Sektors sowie Erwerb von Qualifikationen für den informellen Sektor)

Die regionale Studie wurde auf der Basis der vier Länderberichte für Ägypten, Libanon, Jordanien und Tunesien vorbereitet. Sie soll 2005 von der ETF und der Weltbank gemeinsam herausgegeben werden. Zu den Verbreitungsmaßnahmen gehört die Förderung von Diskussionen mit politischen Entscheidungsträgern in der Region, die den Weg für die nächste Phase von Reformen ebnen sollen.

## ***Osteuropa und Zentralasien***

Bewertung der Auswirkungen der Ausbildung für die Entwicklung von Unternehmen: Hinsichtlich des Projekts der ETF zur Bewertung der Auswirkungen der zehnjährigen Initiativen zur Ausbildung von Führungskräften in der Russischen Föderation wurden 2004 erhebliche Fortschritte bei der Vorbereitung einer vollständigen Umsetzung der Studie gemacht. Die wichtigsten Ergebnisse waren 2004 der Abschluss der Bestandsaufnahme zu allen Geberaktivitäten in diesem Bereich im Zeitraum 1991-2003, das zunehmende Engagement der Delegation der Europäischen Kommission bezüglich der Mitwirkung in der Gruppe der Projektakteure sowie die Überarbeitung und Vereinbarung von Studienansatz und -methodik zwischen dem operativen Team, dem wissenschaftlichen Ausschuss und der Gruppe der Akteure. Die jeweiligen Rollen der einzelnen Gruppen wurden festgelegt und vereinbart.

Ausbildungsstrategien zur lokalen Entwicklung: Die an der ersten Projektphase beteiligten drei zentralasiatischen Länder Kasachstan, Kirgisistan und Usbekistan legten lokalen und nationalen Akteuren die Ergebnisse und Empfehlungen der 2003 durchgeführten umfangreichen Bestandsaufnahmen vor.

In Armenien, Georgien und der Republik Moldau wurden ähnliche Bestandsaufnahmen mit Hilfe zahlreicher Besuche vor Ort, Befragungen und Fragebogenaktionen erfolgreich abgeschlossen. Hierzu gehören auch vollständige Berichte über die lokale Situation in den einzelnen Ländern, aus denen sich Empfehlungen für die Stärkung der Rolle und Position von Initiativen zur Entwicklung von Berufsbildung und Qualifikationen im Rahmen lokaler Entwicklungsmaßnahmen ableiten lassen.

Zusammenarbeit mit anderen Gebern: Im Juli 2004 organisierten die ETF und das Internationale Bildungszentrum der Internationalen Arbeitsorganisation (ITC-ILO) gemeinsam ein Treffen der Arbeitsgruppe für internationale Qualifikationsentwicklung im Rahmen des Netzwerks für Politikforschung, Überprüfung und Beratung auf dem Gebiet der Bildung und Ausbildung (Norrag). Dieses Treffen erwies sich zudem als eine wertvolle Gelegenheit zur weiteren Definition der künftigen Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Netzwerks. Im Rahmen eines von der ETF geleiteten und von der italienischen Regierung finanzierten E-Learning-Projekts wurden etwa 30 Studenten aus Albanien, Serbien und Russland online auf dem Gebiet der Projektevaluierung geschult. Ferner beteiligte sich die ETF an einer Veranstaltung internationaler Geberorganisationen auf hoher Ebene, die im Juni in Chisinau, Moldau, stattfand und auf der sowohl von Gebern geförderte Maßnahmen als auch nationale reformorientierte Aktionen auf dem Gebiet der Bildung in der Republik Moldau vorgestellt wurden. Die ETF legte wichtige Ergebnisse ihrer umfassenden Studie über die Berufsbildung und ihre Verbindungen mit dem Arbeitsmarkt in der Republik Moldau sowie daraus abgeleitete Empfehlungen vor.

## ***Kandidatenländer***

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der ETF stand die Umsetzung der Strategie zur Überführung der Datenbestände der neuen Mitgliedstaaten, die den Transfer des Know-hows und der Informationsressourcen der ETF an das Cedefop umfasste. Die ETF erstellte für das Cedefop zehn Länderdossiers zu den wichtigsten rechtlichen Bestimmungen auf dem Gebiet der Berufsbildung, den relevanten Institutionen, Veröffentlichungen und Sachverständigen und unterstützte die Einbindung der neuen Mitgliedstaaten in die thematischen Cedefop-Netzwerke (ReferNet, TTNNet, SkillNet, VetNet). Im Januar 2004 fand in Thessaloniki ein Informations- und Wissensaustausch-Workshop für Cedefop-Mitarbeiter statt, und im September 2004 organisierte das Cedefop in Turin eine ähnliche Veranstaltung für Mitarbeiter der ETF. Die ETF nahm an den Seminaren zum Start des TTNNet von Cedefop in sechs Ländern teil.

- Gemeinsam erstellten die ETF und das Cedefop für die im März und Oktober 2004 durchgeführten Sitzungen der GD Berufsbildung den dritten Überblick über wichtige aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Berufsbildung, der sowohl die alten als auch die neuen Mitgliedstaaten umfasste. Die erste Cedefop-Info-Ausgabe 2004 mit Beiträgen des ReferNet, des Cedefop, der ETF und der nationalen Beobachtungsstellen umfasste ein Spezialdossier zur EU-Erweiterung.

- In Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur und dem Cedefop wurden zwei Seminare zur Thematik der Validierung des nicht formalen und informellen Lernens und der Qualitätssicherung in der Berufsbildung organisiert, an denen sowohl alle neuen Mitgliedstaaten als auch die Kandidatenländer teilnahmen. Die Seminare sollten zur Sensibilisierung der Verantwortlichen beitragen und die Einbindung der neuen Mitgliedstaaten und der Kandidatenländer in den Kopenhagen-Prozess vertiefen.

Im Juni 2004 wurde für das Europäische Parlament ein gemeinsamer Bericht über Fortschritte in der Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen erstellt.

### **Posten 3130-3131 „Verschiedene Kosten für Aktivitäten des Arbeitsprogramms“**

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
0,00	25 468	24 938	97,92 %

Diese Mittel dienen zur Deckung von Ausgaben wie Versicherungskosten für Sitzungsteilnehmer und Repräsentationskosten im Zusammenhang mit Sitzungen und Workshops.

## TITEL 4 „ZWECKGEBUNDENE MITTEL“

### KAPITEL 43 „ZUSAMMENARBEIT MIT ITALIENISCHEN EINRICHTUNGEN“

Haushaltsplan 2004	Haushaltsplan 2004 (nach Übertragungen)	Ausgaben 2004	Prozentualer Anteil (Ausgaben/Haushaltsplan nach Übertragungen)
0,00	800 000	800 000	100,00 %

Dieses Kapitel umfasst zwei Projekte für 2004, für die die ETF die Finanzmittel erhalten hat.

Die ETF erhielt EUR 500 000, die im Haushalt ursprünglich nicht vorgesehen waren. Es wurde vereinbart, dass für Initiativen für die Personalentwicklung Finanzmittel bereitgestellt werden. Dabei wurden folgende Prioritäten gesetzt:

- Entwicklung von Beobachtungsstellen in den MEDA-Ländern Marokko, Syrien und Jordanien,
- Personalentwicklung in Südosteuropa durch die Entwicklung innovativer lokaler Strategien,
- Zusammenarbeit mit anderen,
- Fernunterricht mithilfe von E-Learning,
- Berufsausbildung und Managementausbildung,
- 2004 erhielt die ETF von der italienischen Regierung zusätzlich 300 000 EUR, von denen 150 000 EUR für die Entwicklung des Arbeitsmarktes in den westlichen Balkanländern aufgewendet wurden und 150 000 EUR für die Verbreitung von Informationen in Südosteuropa.

ÜBERBLICK ÜBER ZWECKGEBUNDENE MITTEL 2004							
	GUT- HABEN: Gesamt- übertra- gung zum 31.12.03 a	Zahlungen 2004 b	Aus- stehende Übertra- gung zum 31.12.04 c=a-b	Neue Kredite 2004 d	Haushalts- rechnung: Zahlungen 2004 e	Haushalts- rechnung: Übertragung 2004 f=d-e	GUTHABEN: Gesamt- übertragung zum 31.12.04 g=c+f
Italienisches Außenministerium 2004				800 000,00	260 126,31	539 873,69	539 873,69
<b>Projekte insgesamt 2004</b>				800 000,00	260 126,31	539 873,69	539 873,69
Italienisches Außenministerium 2003	284 671,95	173 060,80	111 611,15				111 611,15
Stadt Turin	1 647,28	1 647,28	0,00				0,00
<b>Projekte insgesamt 2003</b>	286 319,23	174 708,08	111 611,15				111 611,15
<b>GESAMT</b>	<b>286 319,23</b>	<b>174 708,08</b>	<b>111 611,15</b>	<b>800 000,00</b>	<b>260 126,31</b>	<b>539 873,69</b>	<b>651 484,84</b>

## MITTELÜBERTRAGUNGEN VON 2003 NACH 2004 – NICHT GENEHMIGUNGSPFLICHTIGE ÜBERTRAGUNGEN

Diese übertragenen Mittel beinhalten die zum 31. Dezember 2003 noch nicht ausgezahlten Beträge, deren Bindung aber bereits genehmigt wurde.

Insgesamt wurden diese Mittel wie folgt verwendet:

Mittelübertragungen	Zahlungen	Prozentualer Anteil (Zahlungen/Mittelübertragungen)
1 725 970,97	1 521 561,05	88,16 %

Die Verwendungsrate bezüglich der aus dem Vorjahr übertragenen Haushaltsmittel entspricht der Rate der vergangenen Jahre (zwischen 87 % und 92 % für den Zeitraum 1996-2003).

Nicht verwendete, aus dem Vortrag übertragene Beträge ergeben sich hauptsächlich für die folgenden Posten:

- Posten 1300 – Dienstreise- und Fahrtkosten – Die tatsächlichen Kosten waren niedriger als geschätzt.
- Posten 2300 – Büro- und Werbematerial – Diese Kosten wurden insgesamt überschätzt.
- Posten 3010 – Allgemeine Veröffentlichungen – Nicht alle vorgesehenen Veröffentlichungen waren bis zum Jahresende erstellt und abgeschlossen.
- Kapitel 31 – Aktivitäten des Arbeitsprogramms

Es gibt eine Reihe von Gründen, weshalb die Mittel nicht voll ausgeschöpft wurden:

- Die tatsächlichen Ausgaben waren für eine Reihe von Tätigkeiten des Arbeitsprogramms niedriger als geschätzt. Insbesondere die Berechnungen für erstattungsfähige Kosten wie Flugtickets und Hotelkosten beruhen auf Durchschnittswerten, die starken Schwankungen unterworfen sind.
- Zum Jahresende fällige Rechnungen gehen nicht rechtzeitig bei der ETF ein.
- Die Begleichung des fälligen Betrags in voller Höhe wurde aufgrund von nicht zufrieden stellenden Leistungen des Auftragnehmers verweigert.
- Die Ausführung von Projekten, die erst zu einem späten Zeitpunkt im Haushaltsjahr begonnen wurden, erforderte eine Anpassung (oft auf Verlangen der Europäischen Kommission) an veränderte Voraussetzungen.
- Die Rückmeldungen im Verlauf des Jahres über die tatsächliche Höhe der den Auftragnehmern angefallenen Ausgaben waren begrenzt.

## NICHT GENEHMIGUNGSPFLICHTIGE MITTELÜBERTRAGUNGEN FÜR ZWECKGEBUNDENE AUSGABEN VON 2003 NACH 2004

Mittelübertragungen	Zahlungen	Prozentualer Anteil (Zahlungen/Mittelübertragungen)
286 319,23	174 708,08	61,02 % <sup>2</sup>

Dieses Kapitel unterliegt nicht dem Jährlichkeitsprinzip. Daher ist die Übertragung der verbleibenden Mittelbindungen von 2004 nach 2005 nicht genehmigungspflichtig.

Die übertragenen Mittelbindungen bezogen sich auf Mittel, die die ETF 2003 vom italienischen Außenministerium erhielt:

- MEDA-Region: Maßnahmen zum Aufbau neuer Kapazitäten mit dem Ziel, im Mittelmeerraum (Jordanien, Syrien, Algerien, Marokko und Ägypten) nationale Kapazitäten zu stärken und die auf dem Arbeitsmarkt benötigten Qualifikationen zu analysieren und zu ermitteln
- Osteuropa und Zentralasien: Zusammenarbeit mit anderen Gebern
- Westliche Balkanländer: Beitrittsorientierung: Entwicklung von Qualifikationen für KMU
- Westliche Balkanländer: Verbreitung von Materialien

Außerdem bezogen sie sich auf den finanziellen Beitrag der Stadt Turin für die Konferenz „Learning Matters“ im November 2003.

Ein Betrag von 1 647,28 EUR wurde nicht ausgegeben und an die Stadt Turin zurückgezahlt.

---

<sup>2</sup> Siehe Tabelle auf Seite 41.

## VI. Mittelverwendung

---



## 1. Mittel des laufenden Haushaltsjahres

Kapitel	Beschreibung	Anfangs- haushalt	Nachtrags- haushalt plus Übertragungen	Verfügbarer endgültiger Haushalt	Mittelbindungen	Zahlungen	Übertragung
11	Personal im aktiven Dienstverhältnis	10 413 973,00	- 82 014,00	10 331 959,00	10 152 922,51	10 088 414,54	64 507,97
13	Dienstreisen und Fahrtkosten	710 000,00	10 000,00	720 000,00	688 000,00	659 228,61	28 771,39
14	Soziale und medizinische Infrastruktur	130 000,00	1 014,00	131 014,00	115 820,24	90 511,09	25 309,15
15	Abgeordnete nationale Sachverständige	375 000,00	- 80 000,00	295 000,00	272 599,95	272 599,95	-
17	Empfangs- und Repräsentationskosten	15 000,00	1 000,00	16 000,00	15 392,49	11 212,91	4 179,58
<b>Zwischen- summe</b>		<b>11 643 973,00</b>	<b>- 150 000,00</b>	<b>11 493 973,00</b>	<b>11 244 735,19</b>	<b>11 121 967,10</b>	<b>122 768,09</b>
20	Grundstücksinvestitionen und Miete von Gebäuden und Nebenkosten	476 762,00	172 274,04	649 036,04	647 650,33	599 587,66	48 062,67
21	Datenverarbeitung	410 000,00	- 138 997,20	271 002,80	270 915,26	206 368,29	64 546,97
22	Bewegliche Gegenstände und dafür anfallende Kosten	70 425,00	- 7 042,50	63 382,50	62 635,45	49 551,47	13 083,98
23	Laufende Sachausgaben für den Dienstbetrieb	88 840,00	30 900,06	119 740,06	116 816,38	86 119,88	30 696,50
24	Post- und Fernmeldekosten	219 000,00	- 18 634,40	200 365,60	200 364,89	146 107,85	54 257,04
25	Sitzungen und Einberufungen allgemeiner Art	125 000,00	41 500,00	166 500,00	161 544,06	125 060,61	36 483,45
<b>Zwischen- summe</b>		<b>1 390 027,00</b>	<b>80 000,00</b>	<b>1 470 027,00</b>	<b>1 459 926,37</b>	<b>1 212 795,76</b>	<b>247 130,61</b>
30	Operationelle Ausgaben	948 000,00	147 350,82	1 095 350,82	1 094 119,82	933 377,71	160 742,11
31	Prioritäre Aktionen: Tätigkeiten im Rahmen des Arbeitsprogramms	3 618 000,00	- 77 350,82	3 540 649,18	3 522 835,53	2 515 620,99	1 007 214,54
<b>Zwischen- summe</b>		<b>4 566 000,00</b>	<b>70 000,00</b>	<b>4 636 000,00</b>	<b>4 616 955,35</b>	<b>3 448 998,70</b>	<b>1 167 956,65</b>
	<b>Summe Subvention der Kommission:</b>	<b>17 600 000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>17 600 000,00</b>	<b>17 321 616,91</b>	<b>15 783 761,56</b>	<b>1 537 855,35</b>
43	Zusammenarbeit mit nationalen Einrichtungen	-	800 000,00	800 000,00	800 000,00	260 126,31	539 873,69
	<b>Summe andere Geber:</b>	<b>0,00</b>	<b>800 000,00</b>	<b>800 000,00</b>	<b>800 000,00</b>	<b>260 126,31</b>	<b>539 873,69</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>Verfügbares Gesamtbudget:</b>	<b>17 600 000,00</b>	<b>800 000,00</b>	<b>18 400 000,00</b>	<b>18 121 616,91</b>	<b>16 043 887,87</b>	<b>2 077 729,04</b>

## 2. Aus 2003 auf 2004 übertragene Mittel

Kapitel	Beschreibung	Übertragene Mittelbindungen	Zahlungen	Stornierter Betrag	Übertragung zweckgebundener Mittel
11	Personal im aktiven Dienstverhältnis	129 892,47	125 752,58	4 139,89	-
13	Dienstreisen und Fahrtkosten	120 444,88	105 703,33	14 741,55	-
14	Soziale und medizinische Infrastruktur	74 231,05	71 181,67	3 049,38	-
15	Abgeordnete nationale Sachverständige	-	-	-	-
17	Empfangs- und Repräsentationskosten	4 340,35	4 340,35	-	-
<b>Zwi-schen-summe</b>		<b>328 908,75</b>	<b>306 977,93</b>	<b>21 930,82</b>	-
20	Grundstücksinvestitionen und Miete von Gebäuden und Nebenkosten	94 511,30	94 470,58	40,72	-
21	Datenverarbeitung	109 973,22	109 973,19	0,03	-
22	Bewegliche Gegenstände und dafür anfallende Kosten	13 815,50	13 543,61	271,89	-
23	Laufende Sachausgaben für den Dienstbetrieb	12 903,66	10 214,06	2 689,60	-
24	Post- und Fernmeldekosten	47 230,46	46 876,63	353,83	-
25	Sitzungen und Einberufungen allgemeiner Art	31 999,00	25 478,38	6 520,62	-
<b>Zwi-schen-summe</b>		<b>310 433,14</b>	<b>300 556,45</b>	<b>9 876,69</b>	-
30	Operationelle Ausgaben	305 050,68	279 400,97	25 649,71	-
31	Prioritäre Aktionen: Tätigkeiten im Rahmen des Arbeitsprogramms	781 578,40	634 625,70	146 952,70	-
<b>Zwi-schen-summe</b>		<b>1 086 629,08</b>	<b>914 026,67</b>	<b>172 602,41</b>	-
	<b>Summe stornierte Übertragung – Zuschuss der Kommission:</b>	<b>1 725 970,97</b>	<b>1 521 561,05</b>	<b>204 409,92</b>	<b>0,00</b>
43	Zusammenarbeit mit nationalen Einrichtungen	286 319,23	174 708,08	-	111 611,15
	<b>Summe für Zahlung verfügbare Übertragung – andere Geber:</b>	<b>286 319,23</b>	<b>174 708,08</b>	<b>0,00</b>	<b>111 611,15</b>
<b>Ins-gesamt</b>	<b>Summe durchgeführte Übertragung:</b>	<b>2 012 290,20</b>	<b>1 696 269,13</b>	<b>204 409,92</b>	<b>111 611,15</b>

## VII. Stellenplan der ETF 2004

---

BESOLDUNGS-GRUPPE	ANZAHL
A15	1
A14	2
A13	1
A12	7
A11	<u>15</u>
A10	<u>11</u>
A9	<u>4</u>
A8	<u>11</u>
A7	<u>1</u>
Zwischensumme A	<u>53</u>
B10	1
B9	2
B8	<u>6</u>
B7	<u>10</u>
B6	<u>10</u>
B5	<u>8</u>
Zwischensumme B	<u>37</u>
C7	1
C6	2
C5	2
C4	<u>4</u>
C3	<u>3</u>
C2	<u>2</u>
Zwischensumme C	<u>14</u>
<b>Insgesamt</b>	<b>104</b>

## Anhang I: Andere von der ETF verwaltete Mittel

---

In diesem Anhang wird eine Übersicht über die ausstehenden Mittel gegeben, die von der ETF auf der Grundlage von Vereinbarungen mit der Kommission verwaltet werden. Darin eingeschlossen sind die technische Hilfe und die Projekte für das Programm TEMPUS.

Alle im Zusammenhang mit Vereinbarungen und dem Programm TEMPUS verwalteten ausstehenden Mittel sind im Jahresabschluss der ETF in der „konsolidierten Kapitalflussrechnung“ enthalten.

Aus Gründen der Anschaulichkeit und Transparenz wird in diesem Anhang der Stand der Mittelbindung und der Ausgaben zum 31. Dezember 2004 zur Information aufgelistet.

**Anhang 1: Andere von der Stiftung verwaltete Mittel**

Art	Referenz Haushaltslinie der Kommission	Gesamtzuschuss und Zinsverwendung genehmigt	Von der Kommission erhaltener aufgelaufener Betrag	Banksaldo 31.12.03	Von der Kommission erhaltener Betrag 2004	Aufgelaufene Bankzinsen	Erhaltene Bankzinsen 2004	Wechselkurse / Bankgebühren	Bankgebühren 2004	Aufgelaufene Rückerstattung an die Kommission	Rückerstattung an die Kommission 2004	Erhaltene aufgelaufene Rückerstattungen	Erhaltene Rückerstattungen 2004	Aufgelaufene Mittelbindung	Aufgelaufene Auszahlungen	Auszahlungen 2004	Noch zu zahlende Beträge	Banksaldo zum 31.12.04
VET Phare	Projekt Royaumont	484 868.70	436 382.00	17 573.50		9 321.36	315.23	177.27	0.00	-				475 068.76	427 814.63	0.00	17 888.73	17 888.73
VET Phare	*BH-97.02	3 500 000.00	3 458 745.98	136 829.46		71 407.65	252.75	3.00		137 082.21	137 082.21			3 393 321.17	3 393 324.17		-	-
VET Phare	*BH-9904.01.01	570 000.00	561 198.39	33 543.43		15 743.04	61.96	-		33 605.39	33 605.39			559 947.00	543 398.00		-	-
VET Phare	*ES-95.02.02	1 700 000.00	1 692 203.00	23 018.74		20 591.82	42.52	27.51		23 061.26	23 061.26			1 697 031.05	1 689 733.56		-	0.00
VET Phare	*ES-96.12.01	1 612 608.48	1 593 760.00	15 566.61		11 112.37	28.76	-		15 595.37	15 595.37			1 599 197.00	1 589 277.00		-	-
VET Phare	*ES-96.12.02	600 000.00	598 535.89	2 693.54		4 162.63	4.98	-		2 698.52	2 698.52			600 000.00	600 000.00		-	-
VET Phare	*ES-96.22.02.01	1 700 000.00	1 647 164.77	252 776.20		73 551.17	466.93	-		253 243.13	253 243.13			1 477 187.81	1 467 472.81		-	-
VET Phare	*ES-96.22.02.02	600 000.00	590 871.93	10 017.76		14 239.60	18.51	-		10 036.27	10 036.27			591 331.26	595 075.26		-	-
VET Phare	*LE-97.03.01.01	1 509 501.00	1 481 463.81	57 605.39		29 502.74	106.41	-		57 711.80	57 711.80			1 470 711.72	1 453 254.75		-	-
VET Phare	*MA-97.03	2 800 000.00	2 764 277.36	619 096.75		121 022.38	1 143.60	-		620 240.35	620 240.35			2 787 409.39	2 265 059.39		-	-
VET Phare	*PL-94.16 (IMPROVE)	4 043 006.00	3 957 271.24	88 194.20		52 958.89	162.91	-		123 610.13	88 357.11			3 797 856.42	3 886 620.00		-	-
VET Phare	*RO-94.05	25 262 330.00	24 332 127.60	274 849.64		778 544.28	507.71	-		423 359.42	275 357.35			24 597 139.03	24 687 312.46		-	0.00
VET Phare	*RO-97.01.04.01	3 000 000.00	2 973 523.90	98 532.07		41 823.22	182.01	-		98 714.08	98 714.08			2 921 276.08	2 916 633.04		-	-
<b>Zwischen-</b>		<b>47 382 314.18</b>	<b>46 087 525.87</b>	<b>1 630 297.29</b>		<b>1 243 981.15</b>	<b>3 294.28</b>	<b>207.78</b>		<b>1 798 957.93</b>	<b>1 615 702.84</b>			<b>46 327 476.69</b>	<b>45 514 975.07</b>		<b>17 888.73</b>	<b>17 888.73</b>
VET Tacis	BI-98.01	1 250 000.00	1 241 150.18	302 828.04		41 618.21	2 438.36	-		1 883.09	-			1 250 000.00	1 241 572.19	265 953.29	39 313.11	39 313.11
VET Tacis	*DELPHI	6 000 000.00	5 922 300.77	266 247.30		112 496.79	491.82	13.02		269 300.57	266 739.12			5 912 633.00	5 765 496.99		-	-
VET Tacis	*EDUZ 9803	1 000 000.00	972 873.64	12 505.39		41 852.04	23.10	-		21 142.29	12 528.49			998 832.00	993 583.39		-	-
VET Tacis	*Bistro	99 942.00	92 622.99	4 396.96		1 406.93	8.13	3.05		4 405.09	4 405.09			89 636.01	89 632.96		-	-
VET Tacis	*NOB's 2	350 000.00	336 830.31	14 712.35		17 821.90	56.57	-		15 708.76	14 768.92			349 988.00	338 943.45		-	-
<b>Zwischen-</b>		<b>8 699 942.00</b>	<b>8 565 777.89</b>	<b>600 690.04</b>		<b>215 195.87</b>	<b>3 017.98</b>	<b>9.97</b>		<b>312 439.80</b>	<b>298 441.62</b>			<b>8 601 089.01</b>	<b>8 429 228.98</b>	<b>265 953.29</b>	<b>39 313.11</b>	<b>39 313.11</b>
ETE Meda	MED 2004/083-494	5 000 000.00	-	-		-	0.00	-		-	-			-	-	0.00	-	-
<b>Zwischen-</b>		<b>5 000 000.00</b>	<b>-</b>	<b>-</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>		<b>-</b>	<b>-</b>			<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Tempus TA	Tempus TA Cards 2002	700 000.00	700 000.00	266 717.80	0.00	12 974.41	4 882.48	113.57	0.00	-	-			553 344.36	441 260.56		271 600.28	271 600.28
Tempus TA	Tempus TA Tacis 2002	840 000.00	840 000.00	311 358.31	0.00	14 884.31	5 680.14	113.56	-	-	-			658 182.04	537 845.86		317 038.45	317 038.45
Tempus TA	Tempus TA Cards-Meda-Tacis 2003-04	1 700 000.00	1 698 111.47	680 000.00	1 018 111.47	11 776.87	11 776.87	-	-	-	-		340 000.00	1 235 081.75	831 421.50	831 897.80	1 217 990.54	1 217 990.54
Tempus TA	Tempus TA Cards-Meda-Tacis 2004-05	850 000.00	0.00	0.00	0.00	-	-	-	-	-	-			588 554.60	-		0.00	0.00
Tempus TA	Tempus TA Meda	182 000.00	182 000.00	5 824.98	0.00	2 207.72	850.80	-	-	-	-			152 765.51	135 684.22	41 847.72	48 523.50	48 523.50
<b>Zwischen-</b>		<b>4 272 000.00</b>	<b>3 420 111.47</b>	<b>1 263 901.09</b>	<b>1 018 111.47</b>	<b>41 843.31</b>	<b>23 190.29</b>	<b>227.13</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>340 000.00</b>	<b>3 187 928.27</b>	<b>1 946 212.14</b>	<b>790 050.08</b>	<b>1 855 152.77</b>	<b>1 855 152.77</b>
Tempus-Zuschüsse Cards	Tempus II Cards	92 102 648.00	92 088 678.00	9 854 704.65	2 434 416.00	3 238 609.58	186 212.85	-		21 408 859.57	-	19 141 815.05	580 811.29	92 088 678.00	86 276 478.60	3 029 309.73	10 026 835.06	10 026 835.06
Tempus-Zuschüsse Meda	Tempus II Meda	530 900.00	530 900.00	80 241.77	0.00	2 240.48	1 671.71	-		-	-	48 808.86	47 495.86	530 900.00	481 021.85	28 481.85	100 927.49	100 927.49
Tempus-Zuschüsse Tacis	Tempus II Tacis	81 852 548.00	81 557 162.00	10 804 027.04	3 140 509.00	2 734 689.11	95 133.85	-		6 437 083.41	-	5 700 368.48	666 428.19	81 557 162.00	74 405 686.05	5 158 886.99	9 547 211.09	9 547 211.09
<b>Zwischen-</b>		<b>174 486 096.00</b>	<b>174 176 740.00</b>	<b>20 738 973.46</b>	<b>5 574 925.00</b>	<b>5 975 539.17</b>	<b>283 018.41</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>27 845 942.98</b>	<b>0.00</b>	<b>24 890 992.39</b>	<b>1 294 735.34</b>	<b>174 176 740.00</b>	<b>161 163 186.50</b>	<b>8 216 678.57</b>	<b>19 674 973.64</b>	<b>19 674 973.64</b>
<b>INSGE-SAMT</b>		<b>234 840 352.18</b>	<b>232 250 155.23</b>	<b>24 233 861.88</b>	<b>6 593 036.47</b>	<b>7 476 559.50</b>	<b>312 520.96</b>	<b>444.88</b>	<b>-</b>	<b>29 957 340.71</b>	<b>1 914 144.46</b>	<b>24 890 992.39</b>	<b>1 634 735.34</b>	<b>232 293 233.97</b>	<b>217 053 602.69</b>	<b>9 272 681.94</b>	<b>21 587 328.25</b>	<b>21 587 328.25</b>

## Anhang II: Verzeichnis der Mitglieder des Vorstandes - 2004

<b>Europäische Kommission Vorsitzender</b>	Herr Nikolaus VAN DER PAS Generaldirektor Generaldirektion Bildung und Kultur
<b>Europäische Kommission Mitglied</b>	Herr Dirk MEGANCK Direktor GD Erweiterung
<b>Europäische Kommission Mitglied</b>	Herr David LIPMAN Direktor GD Außenbeziehungen
<b>Belgien Mitglied</b>	Frau Micheline SCHEYS Afdelingshoofd Beleidscoördinatie Departement Onderwijs Ministerie van Onderwijs en Vorming van de Vlaamse Regering
<b>Dänemark Mitglied</b>	Herr Roland Svarrer ØSTERLUND Uddannelsesdirektor Bildungsministerium
<b>Dänemark Stellvertreter</b>	Frau Merete PEDERSEN Leitende Beraterin der Abt. Berufsbildung Bildungsministerium
<b>Deutschland Mitglied</b>	Herr Dietrich NELLE Ministerialrat Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Deutschland Stellvertreter</b>	Herr Klaus ILLERHAUS Sekretariat Ständige Konferenz der Bildungsminister
<b>Estland Mitglied</b>	Herr Thor-Sten VERTMANN Abteilungsleiter Erwachsenenbildung Hauptabteilung berufliche und Erwachsenenbildung Ministerium für Bildung und Forschung
<b>Estland Stellvertreter</b>	Frau Külli ALL Beraterin Hauptabteilung berufliche und Erwachsenenbildung Ministerium für Bildung und Forschung
<b>Finnland Mitglied</b>	Herr Timo LANKINEN Regierungsberater Direktor für Berufsbildung Bildungsministerium
<b>Finnland Stellvertreter</b>	Herr Ossi V. LINDQVIST Institut für angewandte Biotechnologie Universität Kuopio
<b>Frankreich Mitglied</b>	Herr Jean-Francois FITOU Délégué aux Affaires européennes et internationales Ministère de l'Emploi et de la Solidarité
<b>Frankreich Stellvertreter</b>	Herr Jacques MAZERAN CIEP – Internationales Zentrum für Bildungsstudien Ministère de l'Education Nationale, de la Recherche et de la Technologie

<b>Griechenland Mitglied</b>	Herr Margheritis CONSTANTINOS Vizepräsident Organisation für Berufsbildung
<b>Irland Mitglied</b>	Herr Pdraig CULLINANE Principal Officer Labour Force Development Division, Department of Enterprise, Trade and Employment
<b>Irland Stellvertreter</b>	Frau Deirdre O'HIGGINS Assistant Principal Officer Labour Market Policy Section Department of Enterprise, Trade and Employment
<b>Italien Mitglied</b>	Herr Andrea PERUGINI Capo dell'Ufficio I Direzione generale per i paesi dell'Europa Sektor politische und wirtschaftliche Fragen im Rahmen der EU Ministero degli Affari Esteri
<b>Italien Stellvertreter</b>	Herr Luigi GUIDOBONO CAVALCHINI Präsident UniCredit Privatbank
<b>Lettland Mitglied</b>	Frau Lauma SIKA Direktorin Abteilung für Europäische Integration und ausländische Unterstützung Programmkoordination Ministerium für Bildung und Wissenschaft
<b>Lettland Stellvertreter</b>	Frau Dita TRAIKAS Direktorin Agentur für Entwicklungsprogramme in der Berufsbildung
<b>Litauen Mitglied</b>	Herr Romualdas PUSVASKIS Direktor Abteilung für Berufsbildung Ministerium für Bildung und Wissenschaft
<b>Litauen Stellvertreter</b>	Frau Giedre BELECKIENE Leiterin der nationalen Beobachtungsstelle (Berufliche Bildung) Methodisches Zentrum für berufliche Bildung
<b>Luxemburg Mitglied</b>	Herr Gilbert ENGEL Professeur-attaché Ministère de l'Education Nationale, de la Formation Professionnelle et des Sports
<b>Luxemburg Stellvertreter</b>	Frau Edith STEIN Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg
<b>Malta</b>	Frau Cecilia BORG Generaldirektorin Hauptabteilung Bildung Bildungsministerium
<b>Niederlande Mitglied</b>	Frau Rinette JULICHER Generaldirektorin Direktion für Berufs- und Erwachsenenbildung Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschappen
<b>Österreich Mitglied</b>	Herr Karl WIECZOREK Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
<b>Österreich Stellvertreter</b>	Herr Reinhard NÖBAUER Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

<b>Polen Mitglied</b>	Herr Jerzy WISNIEWKY Direktor Abteilung für Strategie und Strukturfonds Ministerium für nationale Bildung und Sport
<b>Polen Stellvertreter</b>	Frau Danuta CZARNECKA Stellvertretende Direktorin Abteilung für Internationale Kooperation Ministerium für nationale Bildung und Sport
<b>Portugal Mitglied</b>	Frau Candida MEDIEROS SOARES Generaldirektorin Abteilung für vorausschauende Studien und Planung - DEEP Ministerium für soziale Sicherheit und Arbeit
<b>Portugal Stellvertreter</b>	Frau Teresa MARTINS PAIXAO Vorsitzende des Verwaltungsausschusses Institut für Innovation in der Bildung
<b>Schweden Mitglied</b>	Herr Erik HENRIKS Sonderberater Ministerium für Bildung und Wissenschaft
<b>Schweden Stellvertreter</b>	Frau Hans- Åke ÖSTRÖM Stellvertretende Direktorin Ministerium für Bildung und Wissenschaft
<b>Slowakische Republik Mitglied</b>	Herr Juraj VANTUCH Direktor Nationale Beobachtungsstelle Staatliches Institut für Berufsbildung
<b>Slowenien Mitglied</b>	Herr Elido BANDELJ Staatssekretär Sekundar- und Erwachsenenbildung Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport
<b>Slowenien Stellvertreter</b>	Frau Jelka ARH Untersekretärin EU-Angelegenheiten und Strukturfonds Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport
<b>Spanien Mitglied</b>	Frau María José MUNIOZGUREN LAZCANO Consejera Técnica de la Subdirección General de Formación Profesional Ministerio de Educación, Cultura y Deporte
<b>Spanien Stellvertreter</b>	Frau Dr. Francisca María ARBIZU ECHAVARRI Direktorin Instituto Nacional de las Cualificaciones Ministerio de Trabajo y Asuntos Sociales
<b>Tschechische Republik Mitglied</b>	Frau Helena Úlovcová Stellvertretende Direktorin Nationales Institut für technische und Berufsbildung (NÚOV)
<b>Tschechische Republik Stellvertreter</b>	Herr Vojtech SRÁMEK Direktor Abteilung für höhere Sekundar- und höhere Berufsbildung Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
<b>Ungarn Mitglied</b>	Herr Janos JAKAB Stellvertretender Staatssekretär für berufliche Bildung Ministerium für Bildung
<b>Ungarn Stellvertreter</b>	Herr György SZENT-LÉLEKY Ministerium für Arbeit und Beschäftigung



<b>Vereinigtes Königreich Mitglied</b>	Franki ORD Head of EU Training Policy European Union Division Department for Education and Skills
<b>Zypern Mitglied</b>	Herr Charalambos CONSTANTINOU Leitender Beamter für Bildung Direktion für technische Sekundar- und Berufsbildung Ministerium für Bildung und Kultur
<b>Zypern Stellvertreter</b>	Mr Elias MARGADJIS Inspektorin Direktion für technische Sekundar- und Berufsbildung Ministerium für Bildung und Kultur